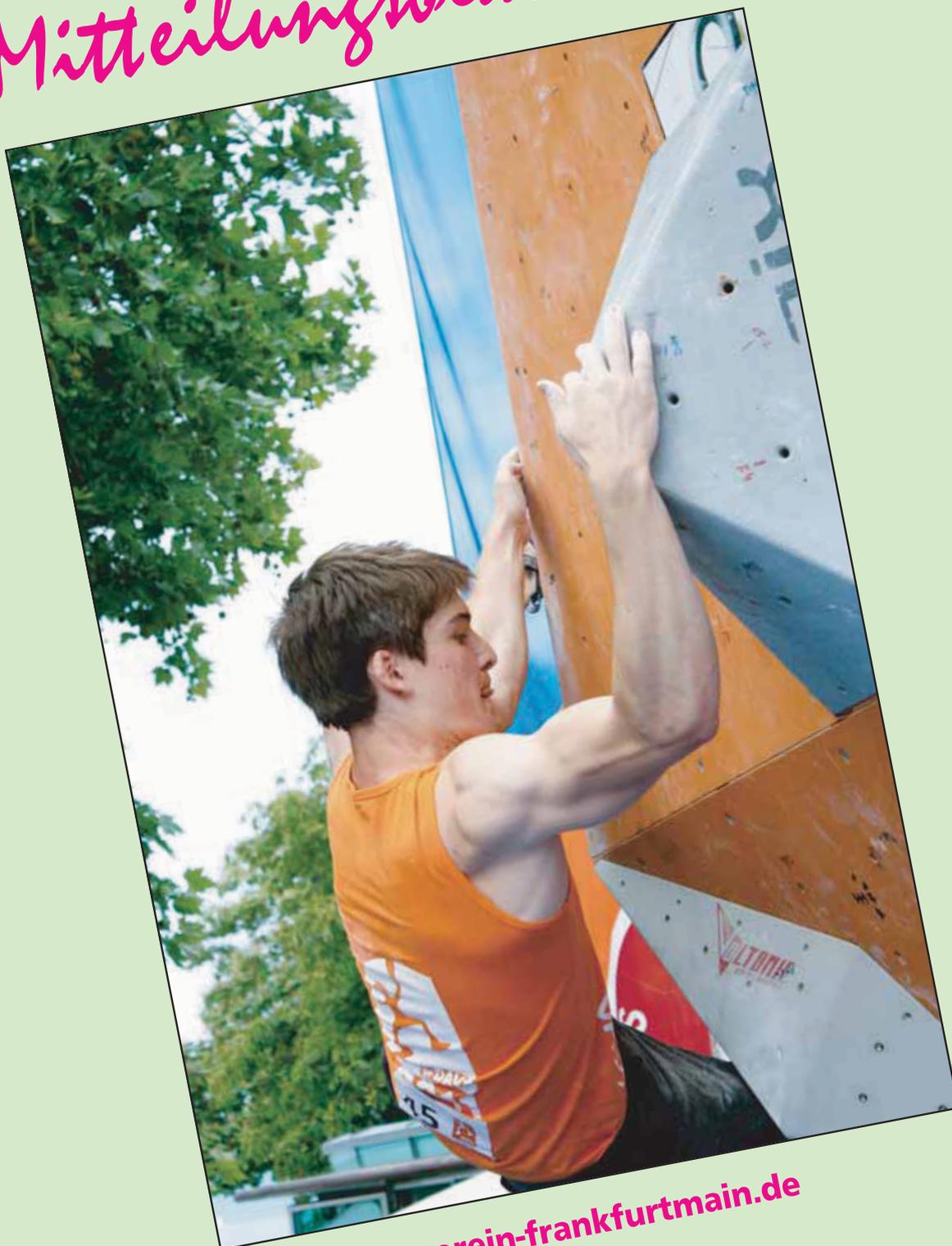


# Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr.3    3. Vierteljahr 2011    81. Jahrgang



*Mitteilungsblatt*



[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

Liebe Freunde und Kunden von Supertramp, viele von Ihnen kennen uns schon seit langer Zeit, einige können sich vielleicht noch an den Anfang vor 30 Jahren erinnern. Wir waren einer der ersten Ausrüstungsläden in Deutschland und unsere Kunden kamen aus einem Umkreis von mehr als 100 km zu uns nach Frankfurt. Mittlerweile hat sich vieles verändert. Große Ketten und Markenstores besetzen die 1A-Lagen der City, der Internethandel und zuletzt der Wegzug der Uni aus Bockenheim lassen uns keine Wahl: wir schließen unser Ladengeschäft!



**Totale Lagerräumung wegen Schließung unseres Ladengeschäftes in der Jordanstr. 30 vom 6. bis 20. August - Rabatte von 30% bis 70%!**

**IM FREIEN ZU HAUSE** [www.super-tramp.de](http://www.super-tramp.de)



**Preisvorteil: für DAV-Mitglieder**

**So finden Sie uns:**

- ➔ U 4 / U 6 / U 7 Bockenheimer Warte
- ➔ S 3-6, Westbahnhof
- ➔ Parkplätze im Hof

**Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr. 10 bis 20 Uhr  
Sa. 10 bis 18 Uhr

**Nähe Uni - Messe**

Jordanstraße 30 · 60486 Frankfurt  
Tel. 0 69 - 77 77 23 · Fax 0 69 - 77 20 24

## Packendes Regenfinale am Bodensee: Jan Hojer wird Deutscher Meister der Herren im Bouldern

**Frankfurt/Überlingen:** Die vierte und letzte Veranstaltung des Deutschen Boulder cups hielt, was sie versprach. Nach Stationen in München, Kitzbühel und Frankfurt kam es am vergangenen Samstag, dem 9. Juli in Überlingen am Bodensee zu einem packenden Finale der deutschen Kletterelite mit einem verdienten Sieger: Jan Hojer von der Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins (DAV) holt nach dem Gewinn der Deutschen Boulder-Meisterschaft der Junioren jetzt auch den Titel bei den Herren.

[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

### Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main . . . . .	1	Sportklettern . . . . .	18
Kletterzentrum Frankfurt am Main - Aktuelle Informationen . . .	1	Neue Bücher in der Sektionsbücherei . . . . .	19
Bergsteigergruppe . . . . .	2	Neuerscheinungen der Verlage . . . . .	19
Skitouren im Albula-Gebiet . . . . .	2	Sektionsbücherei . . . . .	20
Ecuador-Besteigung hoher Vulkane - Teil 2 . . . . .	5	Familiengruppe 2 - Naturerfahrungen an Land und im Wasser . . .	21
Skigruppe - Haute Route von Saas Fee nach Argentière . . . . .	8	Familiengruppe 3 . . . . .	22
Höhlengruppe - Tätigkeiten der Höhlengruppe . . . . .	11	Verabschiedung von Peter Daniel . . . . .	22
Weitsicht-Festival . . . . .	12	Gründungstreffen der neuen Familiengruppe 3 . . . . .	22
Arbeitsgemeinschaft Klettern und Naturschutz Taunus . . . . .	14	Sektion-intern . . . . .	23
Ausbildung zur Klett <sup>h</sup> erapie . . . . .	17	Veranstaltungen . . . . .	28

## Kletterzentrum Frankfurt/Main - Aktuelle Informationen!

### Warum bauen wir eine Kletterhalle?

„Enthüllungen“, vorgetragen von H.-U. Brauner vor den geladenen Gästen anlässlich des 90. Geburtstages von Reinhard Sander.

Lieber Reinhard, in Deiner Einladung hast Du darum gebeten, von Geschenken abzusehen und stattdessen einen Spendenbeitrag zum Bau unserer Kletterhalle zu leisten. Möge Deine Anregung ein starkes Echo haben. Nun da die Sache am Laufen ist, will ich den Anwesenden mal verraten warum wir eine Kletterhalle bauen.

Wissen wir doch, werdet Ihr sagen. Klettern ist die Trendsportart. Klettern ertüchtigt unsere „schlappe“ Jugend. Klettern beansprucht den ganzen Körper und das Gehirn, sofern vorhanden. Es fördert das Verantwortungsgefühl für den Partner. Es bringt der Sektion neue Mitglieder. Alles gut und schön, aber der wahre Grund ist ein anderer.

Warum sind es gerade viele ältere Sektionsmitglieder, zu denen auch ich zähle, die durch Geldspenden zum Bau der Halle beitragen. Der reine Altruismus? I wo. Der pure Überlebenswille. Denn wir sind bedroht trotz oder gerade wegen unserer großen Zahl. Aber wir sind durch kein Artenschutzabkommen geschützt, stattdessen auf vielen schwarzen Listen geführt.

Diskriminierende Begriffe wie Rentnerschwemme oder Überalterung werden von interessierter Seite lanciert. Nachdem es nicht gelungen ist, uns durch diverse Nullrunden bei der Rente zu dezimieren, haben sich die Krankenkassen eine infame Strategie ausgedacht. Unter dem Vorwand, uns etwas Gutes zu tun, bieten sie Fitnesstraining für Senioren an, nur um uns dann in Risikosportarten wie Canyoning, Bungeejumping oder Freeclimbing zu locken, hoffend, dass sich genügend Alte den Hals brechen. Aber wir haben den Braten längst gerochen und uns mit den Sportartikelherstellern verbündet. Die stellen uns Multisturzseile und weichgepolsterte Gurte zur Verfügung, und so können wir in der **Kletterhalle** im Toprope gefahrlos für den Überlebenskampf trainieren.

Deshalb rufe ich Euch zu: „Wacht auf Verdummte dieser Erde. Rentner hört die Signale und spendet, spendet, spendet! Es ist in Eurem ureigensten Interesse“.



15seitige Infobroschüre  
Bei Interesse bitte an die  
Geschäftsstelle wenden.

**Am Mittwoch, dem 21. September 2011, 19.30 Uhr,  
findet im Vereinshaus eine Informationsveranstaltung statt.  
Wir wollen dort über unsere Kletterhalle berichten und die aktuellen Pläne  
vorstellen, die mit dem Bauantrag eingereicht worden sind.**

## Skitouren im Albula-Gebiet vom 27. 2. bis 5. 3. 2011

### Der Tödi

In diesem Frühjahr 2011 wollten Herta und ich mal wieder verstärkt einige Skitouren machen.

Anfang Februar konnten Karl und ich den Kaltenberg (in der Nähe der Albona, Arlberg) und den Mehlsack (Nähe Lech) besteigen. Das Wetter war prächtig und der Einstieg ins Training und einer gewissen Akklimatisation gemacht. Der zweite Termin sah Skitouren im Albula-Gebiet vor und Herta und ich machten uns auf den Weg.

Wir erreichten den Julierpass bereits um die Mittagszeit, bezogen im Julierhospiz (2233 m) Quartier und wollten am Nachmittag trotz ziemlich schlechten Wetters noch was unternehmen. Der Wirt meinte, im Engadiner Tal wäre es freundlicher. Bei Lawinenwarnstufe 3 und Schlechtwetter bot sich der Piz Arpiglia an. Wir schafften noch gut 500 Hm, dann standen wir auch hier im Nebel und kehrten um. Trotzdem waren wir nicht unzufrieden, denn Herta hatte sich nach einer Knieoperation heute zum ersten Mal wieder ins Gelände gewagt und die schlechten Schneeverhältnisse bei der Abfahrt bravourös gemeistert. Am Abend wurden wir mit einem meisterhaften Menü im Julierhospiz verwöhnt. Und um es gleich vorwegzunehmen, wir blieben insge-

samt vier Nächte hier und wurden jeden Abend aufs Neue mit einem tollen Essen überrascht.

Am nächsten Morgen hingen die Wolken immer noch niedrig über der Passstraße, aber mit einem bisschen guten Willen konnte man darüber den blauen Himmel erahnen. Wir machten uns auf zum Piz Surgonda und erreichten den Ostgipfel (3160 m). Bei der Abfahrt schwelgten wir im tiefen Pulverschnee und zeichneten unsere ersten Wedelspuren in den Neuschnee.

Der 1. März sah uns bei blauem Himmel auf dem Campagnung (2825 m) und in der Abfahrt nach Bivio; eine tolle Tour und sehr abwechslungsreich mit ihren über 1000 Hm Abfahrt.

Die Rückkehr zum Julierhospiz ist nur mittels Autostopp zu bewerkstelligen, da nachmittags kein Postbus mehr fährt. Bei uns hat es gut geklappt, da ich ohne Ski und Rucksack sofort einen freundlichen Autofahrer gefunden habe und Herta dann mit dem eigenen PKW nachgeholt habe.

Nun wollten wir aber die Jenatsch Hütte besuchen und machten uns zur Fuorcla d'Agnel auf. Auch hier fanden wir auf den nordseitigen Hängen wieder einen phantastischen

Pulverschnee vor. Es war reiner Genuss! Herta fuhr direkt zur Hütte ab, ich machte noch einen Abstecher zur Tschima da Flix (3302 m). Erstaunt war ich, dass so wenige Skibergsteiger unterwegs waren. Ich musste große Teile dieses Aufstieges neu spüren, nur der Gratrücken oben war windverblasen und ohne Tiefschnee. Die Überschreitung bzw. die Abfahrt auf den Calderas Gletscher ließ ich bleiben, ich sah keine einzige Spur auf dieser Seite und allein und sozusagen „on sight“ wollte ich diese Abfahrt nicht wagen. Man hat übrigens auch keinen Handy-Empfang in diesem Gebiet.

Also, brav in der Aufstiegsspur zurück und zur Jenatsch Hütte (2672 m). Von Heiner und Madeleine wurden wir freundlich mit einem heißen Willkommens-Tee - Lärchensiruptee, lecker - begrüßt. Am Abend waren wir hier nur 8 Personen. Es war wie verhext, aber am Donnerstag war schon wieder schlechtes Wetter. Wir kamen langsam in Zeitnot, denn am Wochenende wollte ich eigentlich den Tödi von der Südseite aus mit Freunden machen. Also beschlossen wir, zurück zum Julierpass zu laufen und - falls möglich - noch den Piz Surgonda von dieser Seite aus mitzunehmen.

Das Wetter war aber so mies, dass wir diesen Abstecher dann ausließen und bei starker Brise und leichtem Schneefall direkt zur Fuorcla aufstiegen. Eine erneute Übernachtung im Julierhospiz und Verwöhnung der Geschmacksnerven durch einen zart rosa Lammbraten war unsere Entschädigung.

Der Freitag hatte wettermäßig einiges gutzumachen und wir konnten bei bestem Wetter den Piz Lagrev (ca. 3100 m) besteigen. Zum Schluss mussten doch noch die Harscheisen angelegt werden, denn der Ausstieg auf den Grat war steil und knochenhart durchgefroren.

Am Gipfel hatten wir eine 360°-Panorama-Sicht; besonders eindrucksvoll das Bernina-Massiv und die Bergeller Berge. Nach kurzer Pause folgte eine 1000 Hm Pulverschnee-Abfahrt mit Bögli an Bögli.

Mittags waren wir zurück am Pass. Der Tödi hatte sich per SMS-Mitteilung zerschlagen, also was tun mit dem angefangenen Tag?

Herta meinte, dass sie für heute genug hat, aber ich könnte ja noch mal zur Jenatsch Hütte gehen und morgen den Piz d'Err machen. Gesagt - getan! Diesmal war die Hütte wegen des guten Wetters und Faschingswochenendes ziemlich voll. Am Samstag Frühstück um 7.00 Uhr reicht für diese Touren allemal und kurz vor 8.00 Uhr war ich in der Spur zum Piz d'Err.

Die Sonne schien, es war herrliches Wetter und die Lawinenwarnstufe im Engadin auf 2



Herta in der Abfahrt vom Campolung



Blick vom Piz Surgonda auf die Abfahrt zur F. Margun



Thomas vor der  
Fuorcla Posta Biala



Der runde Sattel der  
F. Punteglias, hinten  
der Tödi

herabgestuft. Ab der ersten Steilstufe allerdings war die Spur total verweht, aber es war leichter Pulverschnee und das Spuren kein Problem. Um 10.40 Uhr stand ich auf dem Gipfel (3308 m) - weit unten im Gletscherbecken sah ich die nächste Gruppe langsam aufsteigen.

Die Abfahrt im weichen, lockeren Pulver war Genuss pur, bald war die Hütte in Sicht, doch ich kehrte nicht ein. Um 15.00 Uhr hatte ich mich am Pass mit Herta verabredet und der Weg war noch weit. Ich fellte erneut an und machte mich zum Piz Surgonda auf den Weg. Wieder war kein Mensch zu sehen, aber diesmal hatte ich eine feste Spur unter dem Ski und um 13.30 Uhr stand ich auf dem zweiten Gipfel. Diesmal war es der Hauptgipfel mit 3197 m. In der Ferne sah ich Piz Badile mit der markanten Nordostwand und dem nach rechts abfallenden Nordgrat. 1990 hatte ich die „Cassin“ durchstiegen und bereits 1976 die Nordkante. Weiter links schaute ich auf das Bernina Massiv mit Bianco Grat und den Eselsgrat auf den Piz Rosegg. Beide hatte ich mit Herta ebenfalls 1976 durchstiegen - Erinnerungen . . .

Doch wie kam ich jetzt zurück zum Julierpass? Der Hüttenwirt hatte mir empfohlen, nicht über Fuorcla d'Agnel, sondern über die Fuorcla Margun zurückzukehren, weil die Hänge zur Fuorcla Margun ostseitig ausge-

richtet seien und besseren Schnee versprachen. Dieser Weg war wieder Neuland für mich, was einerseits reizte, andererseits unbekannte Probleme aufwerfen konnte. Aber ich hatte noch knapp 1,5 Std. bis zur verabredeten Zeit am Pass und entschloss mich, die Fuorcla Margun zu überqueren.

Die Osthänge waren auch wirklich der Traum eines jeden Skitouristen, hier wurde Wedeln leicht gemacht!

Allerdings sah ich bald, dass keine Spur zur Fuorcla Margun hochzog. Dieser Übergang ist durch einen riesigen „Hinkelstein“ gekennzeichnet und schon von weitem zu erkennen. Also wieder Felle aufziehen und spuren. Oben angekommen sah ich, dass natürlich auch von der anderen Seite kein Mensch hochgekommen war. Vor mir lag eine große kupierte Fläche. Wie sollte ich hier die optimale Spur legen, um einerseits abzufahren, andererseits das Val d'Agnel erreichen, um zum Julierpass zu kommen?

Ich mache es kurz: Beim Abfahren erwischte ich nicht das Val d'Agnel, sondern ein Paralleltal, das Val dal Güglia. Ich kam deshalb ca. 2 km unterhalb des Julierpasses auf die Straße und musste wieder hochlaufen. Als ich etwas verspätet Herta erreichte und ihr die Gipfelausbeute erzählte, meinte sie: „Eine ganz schöne Ausbeute für einen alten Mann.“

Na ja, dachte ich nach über 3000 Hm und drei Gipfeln in den letzten beiden Tagen. „Wo sie Recht hat, hat sie Recht.“

„Nachschlag“: 14 Tage später kündigte sich das nächste stabile Hoch über Deutschland und der Schweiz an. Also was lag näher, als nun noch mal den Tödi aufs Programm zu heben.

Diese Skitour gilt bereits auf der „Normalroute“ (über die Fridolinshütte) als die schwierigste Glarner Hochtour. Die Route von der Südseite (über die Puntegliashütte) übertrifft die Normalroute bei weitem. Hier kann man noch die Einsamkeit in den Bergen erleben, was aber andererseits im Falle eines Wetterumschlags oder eines Unfalls zu ernstesten Konsequenzen führen kann.

Am Sonntag fuhr ich wieder in die Schweiz, diesmal nach Disentis. Am Nachmittag erkundete ich Sumvitg und S. Benedetg und suchte den passenden Parkplatz für den Ausgangspunkt der Tour. Am Montag stieg ich zu Fuß durch den Wald bis zur Alp Dato Sut, denn es war ja klar, dass wir am nächsten Morgen noch bei Dunkelheit starten mussten, um in diesen Südhängen nicht zu viel Sonne abzubekommen.

Am Dienstag 5.45 Uhr früh Abmarsch mit Stirnlampe. Thomas war mit von der Partie. Wir erreichten die Fuorcla Posta Biala (ca. 2850 m) gegen 9.00 Uhr und hatten damit die ersten 1500 Hm geschafft. Da es noch früh am Tag war, hängten wir den Piz Posta Biala mit 3074 m noch dran. Von hier hatten wir einen sehr informativen Blick auf die morgige Etappe mit Fourcla da Punteglias und die Hänge in Richtung Porta da Gliems. Auch der Gipfel des Tödi war in der Ferne zu erkennen.

Bei der Abfahrt mit Rucksack und schwerem, tiefen Schnee zur Cam. da Punteglias (2311 m) kam ich noch mal ganz schön ins Schnaufen. Die Hütte war glücklicherweise bewirtet und da wir die einzigen Gäste waren, war uns ein herzliches Willkommen und eine kühle Rivella sicher.

Der Wirt erzählte, dass vor zwei Tagen zum ersten Mal in diesem Skiwinter eine Gruppe von 7 Personen diese Tour gemacht habe. Damit wussten wir nun, wer die windverblasenen Spuren in den Schnee gezeichnet hatte.

Wecken am nächsten Morgen um 4.00 Uhr, Abmarsch 4.45 Uhr, F. da Punteglias (2814 m) erreichten wir 6.25 Uhr, Abfahren mit Fellen und Aufstieg zur Porta da Gliems (3260 m) ca. 8.35 Uhr. Die Hänge zur P. da Gliems waren ganz ordentlich mit Schnee angeweht, aber da es noch sehr früh war, schien die Sonne noch nicht in den Hang und er schien sehr sicher zu sein. Die Steilheit erinnerte an verschiedene Couloirs auf der Haute Route. Wir schnallten die Ski auf den Rucksack und



stiegen die letzten Meter seilfrei bis zur Scharte. Der Blick von hier auf das riesige Gletscherbecken des Bifertenfirns und den Weiterweg war eindrucksvoll. Kein Mensch war zu sehen - und das bei diesem einmaligen Wetter!

Angefellt fuhren wir schräg in Richtung des weiteren Aufstiegs und versuchten so wenig wie möglich an Höhe zu verlieren. Jetzt hatten wir noch ca. 400 Hm bis zum Gipfel. Diese Strecke kannte ich bereits, denn ich hatte den Tödi bereits zweimal von der Fridolinhütte aus bestiegen. Um 10.40 Uhr erreichten wir den Gipfel des Piz Russein (3614 m - der höchste Gipfel des Tödi-Massivs). Wir hatten also 6 Stunden gebraucht, eine relativ normale Zeit, die aber keine großen Pausen

zulässt: Trinken und eine Kleinigkeit Essen wurde nur beim An- oder Abfellen erledigt. Vom höchsten Berg der Glarner Alpen hatten wir einen fantastischen Rundblick: Besonders markant erschien Piz Kesch, Bernina und Oberalpstock.

Aber noch waren wir nicht am Ende unserer Tour, wir fuhren ab, überquerten erneut die Porta da Gliems, stiegen über die steilen Hänge nach Süden ab. Jetzt war schon höchste Vorsicht geboten, denn der Schnee war total weich geworden und die im Aufstieg noch festen Tritte gaben nun bei jedem Schritt nach. Wir querten nach Südwesten zu Pkt. 2998 und sahen den Weiterweg bis ins Val Russein vor uns. Ein überwältigender Tiefblick! Nach 1200 Hm bester Hänge, teils Pul-

ver, teils fast Firnschnee erreichten wir das obere Val Russein auf ca. 1800 m. Nun war aber auch die Beinmuskulatur fast am Ende. Gott sei Dank lag im Tal noch Schnee und so konnten wir bis in die Nähe des Stausees weitere 350 Hm abfahren. Die letzten 100 Hm war es so frühlinghaft, dass es den Schnee getaut hatte und wir die Ski tragen mussten.

Kleiner Tipp: Ab Stausee kann mit Taxi ins Tal gefahren werden.

Um es mit Walter Pause zu sagen: „Wer diesen Koloss glücklich hinter sich gebracht hat, hat einen Gipfel seines Skiläuferlebens bezwungen, den eisüberwallten König der Glarner Alpen.“

*Gert Lüttkopf*

## Ecuador-Besteigung hoher Vulkane - Teil 2

Mit dem symbolischen „Andenedelweiß“ mit dem Namen Chuquirahua endete Teil 1.



**Montag, 3. Januar - Hacienda Leitho** - nach den anstrengenden Tagen, zuletzt am Cotopaxi 5900 m, war ein aktiver Ruhetag geplant, was aber nur hieß, dass wir keinen Berg bestiegen, stattdessen gab es viel zu besichtigen. Gut geschlafen, ging es - nach vitaminreichem Frühstück - zunächst mit dem Bus, nach kurzer Fahrt, in den bekannten Touristenort Banos, der für seine heißen Quellen bekannt ist und auch Tor zum Urwald genannt wird. Auf einer sehr hohen Brücke über dem reißenden Pastazafluss lenkte Benno die Aufmerksamkeit auf eine „Adrenalin-Schubanlage“, von der man sich, an einem soliden Bergseil gesichert, mutig in die Tiefe stürzen kann. Harry war sofort klar, dass er sich diesem Sog in die Tiefe nicht entziehen konnte. Das Seil ist an der einen Seite der Brücke befestigt, während der Mutige von der anderen Seite springt, wodurch am Ende des freien Falls - nach ca. 70 Metern, ein Schrägzug entsteht, der die Fallenergie in eine weit ausholende Pendelbewegung, körperchonend umwandelt. Nach dem Auspendeln wird man nach unten ans Flussufer abgelassen. Wieder oben angekommen, zahlte Harry mit zitternden Händen (Adreanlin!) die 15 US-Dollar gleich zweimal, weil er die intensive „Seelenmassage!“ noch einmal genießen wollte! Ich muss gestehen, dass ich beim Filmen dieser Aktionen einen deutlich höheren Pulsschlag hatte.

Nach Harries gelungener Mutprobe verließen wir Banos und folgten dem Flusslauf nach Osten Richtung Dschungel, wo wir tosende Wasserfälle und bei schwül warmen Temperaturen eine ganz andere Vegetation erlebten. Wir waren überrascht, dort - weit ab von der Zivilisation - das Deutsche Café „Regina“ anzutreffen. In dem architektonisch bemerkenswerten Gebäude, das von Regina und ihrem Mann überwiegend aus Holz geplant wurde, gab es heimatische Leckerbissen.

Auf der Heimfahrt kamen wir an einem großen Wasserkraftwerk vorbei und Benno berichtete uns, dass Ecuador ca. 60 % seines Energiebedarfs durch Wasserkraft erzeugt. Etwas später überquerten wir den Zusammen-

fluss der Wassermassen, die westlich vom Chimborrazo und nördlich vom Cotopaxi kommen und danach ihren Weg in den Dschungel gemeinsam fortsetzen Zurück in Leitho bereiteten wir uns in der gastlichen Atmosphäre auf den nächsten Tag vor. Jetzt wurde es wieder ernst, denn wir machten uns am 4. Januar auf den Weg zum Chimborazo 6310 m, höchster Berg Ecuadors, den Edward Whymper bereits 1886 mit den Brüdern Carell erstbestieg! Der, misst man ihn vom Erdmittelpunkt aus, bedingt durch die elliptische Form der Erde, höher ist, als der Mount Everest!

Vorbei am rauchenden Vulkan Tungurahua 5023 m, fuhr uns Carlos mit seinem Bus über Riobamba bis zur Carellhütte auf 4850 m. Von hier stiegen wir, mit vollem Gepäck, bis zur Wymperhütte auf 5000 m auf, von wo aus die Besteigung am nächsten Morgen begann. Bei der Zufahrt durch den Naturpark trafen wir auf große Ansammlungen von Vikunjas, einer zierlichen Lama-Art, die wegen



ihrer begehrten seidigen Wolle auf der Brust fast ausgerottet wurden.

Beim Aufstieg war das Wetter schlecht, es graupelte stark. Bei dem kurzen Hüttenzustieg war das nicht tragisch, aber bei dem nächtlichen Aufstieg konnten wir solche Bedingungen nicht gebrauchen! Ganz in der Nähe der Carellhütte stießen wir auf einige Gedenktafeln, die an verunglückte Bergsteiger erinnerten, u. a. auch auf einen großen Steinturm, der an neun französische Bergsteiger erinnerte, die im Gipfelhang in einer Lawine umkamen. Das führte uns vor Augen, dass die objektiven Gefahren dieses eisbedeckten, hohen Berges besonders zu beachten sind!

Nach einer ausgiebigen Rast in der Hütte hatte es aufgehört zu graupeln und so machten sich Benno mit Michael, Harry und mir noch mal auf die Socken, um wieder einige Höhenmeter aufzusteigen, nicht in der Aufstiegsrichtung des Normalweges, sondern nach rechts in Richtung der sogenannte Wymper-Rippe, die zu einer Aufstiegsvariante leitet. Die Rippe bestand aus kompaktem Fels an dem uns Benno zeigte, dass er auch etwas

vom Klettern verstand. Ich machte noch ein spektakuläres Foto mit den drei Freunden auf einer Rippe mit der Hütte im Hintergrund und dann schlenderten wir zurück. Das Wetter schien sich zu stabilisieren und der beeindruckende Sonnenuntergang faszinierte und machte uns Mut! Nur noch wenige Stunden bis zum Aufbruch, die ersten Gruppen starteten bereits um 23.00 Uhr. Der Aufstieg ist, bei guten Bedingungen, mit 8 bis 9 Stunden und der Abstieg mit 4 bis 5 Stunden angegeben, eine lange, sehr anstrengende Tour, die exzellente Kondition und gute Akklimatisation erfordert.

Unsere Hoffnung auf gutes Wetter hatte sich erfüllt, es war klar, frisch - aber nicht sehr kalt und es war fast windstill! Und so sind wir alle, hoffnungsvoll in die Westroute gestartet. Zunächst unangeseilt, bis zu den großen Eiszapfen, wo wir uns in 3er-Seilschaften einbanden. Helm war heute Pflicht, die verstreuten Steine im Firn zeigten warum. Neben unseren sieben Seilschaften waren noch drei weitere Teams unterwegs. Der von Benno beschriebene anfängliche Grat, den wir nach ca. 1,5 Stunden erreichten, geht später in eine wandartige Flanke über, die kontinuierlich steil nach oben zieht. Man sah kein Ende und das war zermürend! Mir war aufgefallen, dass die Bergführer während des Aufstiegs öfter mit dem Pickel ein Schneeprofil erstellten, obwohl mir das im unteren Teil nicht verständlich war, denn der Firn hatte hier eine solide Konsistenz. Weiter oben, kurz vor dem Vorgipfel der Veintimilla auf ca. 6000 m, wurde er aber zunehmend körniger und dann schließlich so kritisch, dass nur eine Entscheidung zu treffen war: sofortiger Abbruch und schneller Abstieg, das galt für alle Seilschaften! Schneller Abstieg,



weil wir uns ja gerade in dem gefährdeten Hang befanden, der durch ein abgehendes Schneebrett bedroht war! Eine bittere Pille, bei so stabilem Wetter, diese Herausforderung - nach ca. 1000 bewältigten Höhenmetern - abbrechen zu müssen! Aber wir Bergsteiger müssen die Anzeichen der objektiven Gefahren rechtzeitig erkennen und die logischen Folgen akzeptieren! Die größten objektiven Gefahren - Steinschlag und Lawinen - treten unter anderem bei schneller Erwärmung der

Schneedecke auf. Das erklärt auch den sehr frühen, nächtlichen Aufbruch, in diesem Fall um 23 Uhr, bei normalen Auf- und Abstiegszeiten wären wir etwa um 12 Uhr mittags, bevor die Gefahren akut würden, zurück auf der Hütte gewesen.

Etwas ernüchtert stiegen wir nach einer Pause zur Carellhütte ab. Von dort fuhr uns Carlos in zwei Stunden nach Riobamba, wo wir wieder in eine Nobelhazienda, mit dem Namen Abraspungo, Quartier bezogen. Der Tag war noch jung und so machten wir noch eine kleine Stadtbesichtigung. Riobamba gehört mit seinen 370.000 Einwohnern zu den 10 größten Städten Ecuadors, liegt auf ca. 2750m und ist Hauptstadt der Provinz Chimborazo. Von hier startet die bekannte abenteuerliche Bahnfahrt hinab nach Chanchan, vorbei an der berühmten Naziz del Diablo, der Teufelsnase, die eingeplant war, aber leider wegen Bauarbeiten ausfallen musste. Als Ersatz für das entgangene Bahnabenteuer war am Donnerstag, dem 6. Januar ein Ausflug in die westlichen Cordillieren zum bekannten Kratersee Quilotoa vorgesehen. Auf der Panamericana ging es nach Norden über Ambata bis Latacunga, dort bogen wir nach Westen ab, in eine eigentümliche, überwiegend landwirtschaftlich genutzte Gegend. Hier wird kleinteilige, die sogenannte Fleckenwirtschaft betrieben, die vielen Kleinbauern leben hier sehr bescheiden. In allen kleinen Gemeinden gibt es aber eine Schule und eine Krankenversorgung, dennoch zieht es viele junge Leute in die Städte, wo sie sich Arbeit erhoffen, aber die gibt es nur für gut Qualifizierte! Manche Leute haben hier auch gar kein eigenes Land, deren Vieh weidet dann am Straßenrand. In früher besuchten Gebieten haben wir auch Haciendas kennengelernt, deren Riesenausdehnung gar nicht zu überblicken war - Relikte aus der Kolonialzeit, gefährliche soziale Probleme, die auch von der durchgeführten Agrarreform noch nicht beseitigt werden konnten.

Der Quilotoa-Kratersee ist bekannt für seine intensive Türkisfärbung! Auf den Postkarten



wollte man die Intensität nicht glauben, aber nun konnten wir uns in der Realität davon überzeugen. Durch tief eingeschnittene Wege stiegen wir die rund 350 Meter bis zum Wasserspiegel ab, bis zu einer Stelle am Ufer, wo es noch zischte und brodelte und man



erkannte, dass dieser „schlafende“ Vulkan doch noch einen heißen Draht zum Erdinneren besitzt. Nach einer zünftigen Brotzeit machten wir uns an den Rückweg, denn wir hatten noch eine lange Busfahrt vor uns. Sandra und Harry nutzten das Angebot, sich auf einem Pferderücken hochtragen zu lassen, während der Rest der Gruppe den Aufstieg für eine zügige Trainingseinheit nutzte. Oben angekommen besuchen wir noch einen Indiomarkt und dann ging es zurück zur Panamericana. Wir fuhren nach Norden bis kurz vor Quito, bogen dort nach Osten ab, bis wir den kleinen Ort Papallacta erreichten, wo eine erneute Überraschung auf uns wartete. Direkt im Hotelareal gab es nämlich unterschiedlich warme bis heiße, Thermalwasserbecken, in die wir, schon vor dem Abendessen, stiegen um das unglaublich wohlthuende Gefühl zu genießen.

Am nächsten Morgen zeigte sich ganz in der Nähe der Antizana, den wir ja leider wegen des vielen Neuschnees nicht besteigen konnten. Sein Schmelzwasser wird übrigens in einer meterdicken Pipeline, die ganz in der Nähe unseres Hotels vorbeiführt, nach Quito gepumpt. Vormittags machten wir eine Wanderung durch einen nahegelegenen Naturpark, in dem wir die vielen Vogelarten und viele exotischen Pflanzen und Blumen bewunderten. Nachmittags konnten wir uns



dann nach Herzenslust in den umfangreichen Thermalbecken entspannen. Es ist bekannt, dass es in Ecuador eine sehr hohe Artenvielfalt gibt, es war zu lesen, dass hier z. B. 16% aller Vogelarten vorkommen, obwohl das Land nur einen Flächenanteil von 0,2% hat. Allein im engeren Umfeld gab es rund 170 Vogelarten!

**Samstag, 8. Januar:** Heute hieß es Abschied nehmen, von dem kleinen Paradies, wo wir eine ganz andere, für uns fremde Art der Urlaubsgestaltung, kennen lernen konnten, wo wir die Grüße aus dem Erdinneren äußerst wohlthuend verspüren konnten. Das letzte große Bergabenteuer lag vor uns, die Besteigung des Cayambe, der am weitesten östlich und nördlich gelegene hohe Vulkan mit 5790 Metern. Mit dem Bus ging es zunächst in Richtung Quito, in El Quinche besuchen wir die bekannte Wallfahrtskirche und später hielten wir am Äquator-Monument, an dem der Äquator mit neuester GPS-



Technik exakt neu vermessen wurde. Der Äquator verläuft übrigens über den Cayambe, damit ist er der höchste Berg auf dem Äquator, was uns einen zusätzlichen Ansporn gab, ihn zu besteigen. Nach dem Mittagessen hat uns Carlos mit seinem Bus wagemutig auf glitschigen, abenteuerlichen Wegen an den Fuß des Cayambe bis auf ca. 4200 m gefahren und Raul brachte mit seinem Pic-up die Rucksäcke noch bis zur Hütte auf ca. 4600 Meter, sodass wir die 400 Höhenmeter Hüttenzustieg mit kleinem Gepäck als angenehme Wanderung empfanden. Allerdings war es neblig und es regnete und bergseitig kamen uns immer mehr Rinnsale entgegen! Hoffen und Bangen, wie wird das Wetter morgen früh sein, hatte das schlechte Wetter etwas mit der Nähe zum feuchten Urwaldklima des Amazonasgebietes zu tun?

Der Cayambe ist mit seinen 5790 Metern immerhin der dritthöchste Berg Ecuadors und da wir uns schon sehr gut an die Höhe angepasst hatten und keine besonderen alpinistischen Anforderungen auf der Normalroute zu erwarten waren, hofften alle auf einen erfolgreichen Tag - nur das Wetter, das musste halt mitspielen. Die Hütte Ruales-Oleas-Berge ist solide und gemütlich, außer uns gab es noch mehrere Seilschaften und wir waren froh, dass wir noch einen gemeinsamen Schlafräum bekamen. Da es am nächsten Morgen bei Dunkelheit eine anspruchsvolle Felspassage zu überwinden gab, mussten wir diese bei Tageslicht probeweise einmal durchsteigen. Einige stiegen danach wieder ab und einige gingen noch ein Stück weiter bis zum Plateau, wo kurz danach der Gletscher begann. Der Anblick des Gletscherbereiches ver-



setzte mich in Hochstimmung und spornte meine Vorfreude auf das morgige Abenteuer an. Der Gipfel zeigte sich immer nur schemenhaft, aber die untergehende Sonne verwandelte die ziehenden Nebelschwaden in einen goldenen Vorhang, hinter dem wir Hoffnung schöpften.



**9. Januar**, die vorletzte Nacht in Ecuador war sehr kurz! Als wir nach dem Wecken um 24 Uhr das erste Mal die Nase nach draußen streckten, waren wir schockiert, es schneite kräftig, wohl schon seit längerer Zeit! Also Regenkleidung anziehen und mit der Hoffnung, dass es bald wieder besser werden würde, setzte sich der Tross in Bewegung. Wenn man richtig angezogen - und der Rucksack geschützt ist, macht einem so ein Schneetreiben eine Zeit lang wenig aus, aber wenn es stundenlang dauert, der Schneefall noch zunimmt und starker Wind aufkommt, dann läuten die Glocken! Und nach rund 700 Höhenmetern Aufstieg gab es für Benno nur noch einen Befehl an alle: Abbruch und Abstieg!

Bei dem vielen Neuschnee wurde es in der steilen Felspassage heikel, ein Fixseil entschärfte die Passage und so kamen alle gesund, noch bei Dunkelheit, an der Hütte an, das war erst einmal das Wichtigste! Natürlich hingen die Ohren etwas runter, aber Alpinisten müssen auch mit solchen Situationen klar kommen: Am leichtesten geht das, wenn man sich einfach noch einmal schlafen legt, was wir auch taten. Danach sah die Welt wieder etwas freundlicher aus. Die Entscheidung umzukehren war absolut



richtig und da wir ja die meisten Schritte, um auf den Cayambe zu kommen, gemacht hatten und alle wohlbehalten zurückkamen, gab es keinen Grund richtig enttäuscht zu sein!

Dass wir alle, nach so vielen wunderschönen Erlebnissen uns guter Gesundheit erfreuen konnten, daran hatten Köchin Elisabeth und Koch Raul, Busfahrer Carlos und die sechs Bergführer einen wesentliche Anteil. Benno sprach diesen „Treuen“ noch in der Hütte, in aller Namen, unseren herzlichen Dank aus, überreichte unser angemessenes Trinkgeld und dann ging es an den Abstieg zum Bus.

Draußen schneite es immer noch, hoffentlich kommt Raul bei diesen rutschigen, schneeglatten, abschüssigen Verhältnissen gut nach unten! Ja, Raul ist ein guter Fahrer und solche Bedingungen gewohnt, er erreichte unbeschadet den Bus, in dem Carlos die Nacht verbracht hatte. Dort war der Schnee schon in Regen übergegangen.

Gegen 13.00 Uhr kamen wir in Quito an, wo wir in unserem Hotel die letzte Nacht verbrachten. Nach den üblichen Abläufen ging es am Abend in ein besonders hoch gelegenes Restaurant nahe der Altstadt, wo wir noch einmal die besondere Aussicht auf Quito genießen konnten.

Als Veteran der Gruppe hatte ich die Ehre unsere Danksagung an Benno und unsere besondere Wertschätzung für seine exzellente Betreuung aussprechen zu dürfen.

Montag 10. Januar 2011: Heute heißt es Abschied nehmen von einem liebenswerten Land und von Bergkameraden, die in nur zwei Wochen zu einem guten Team zusammengefunden haben. Die Qualität der Betreuung und Versorgung sowie das Programm und die Wahl der Quartiere waren hervorragend. Dafür gilt den Veranstaltern unser herzlicher Dank! Im Einzelnen bedanken sich: Kurt Schmalzl, Jörg Peters, Professor Hauke Hennecke, Karl-Ludwig Waag, Sandra Schaeff, Günther Reisinger, Michael Graf, Benno Schlauri, Nicole Baudrexl, Richard Reitmeyer, Frank Irnich, Harald Koch, Roland Gabriel, Reiner Gaar und der Photograph dieses Gruppenbildes Herbert Schulz.

Während des langen Fluges ließen wir die vielen Erlebnisse Revue passieren, als Erstes die spannenden Bergtouren und die herrlichen Gipfel, die wir besteigen konnten, die abwechslungsreichen Landschaften, die wir durchkreuzten, die gute Kameradschaft und die freundlichen Menschen die wir kennenlernten, die tadellose Organisation, Führung und Begleitung, die abwechslungsreichen Unterkünfte und so vieles mehr. Die emotionale Hochstimmung und die vielen Highlights werden uns die Kraft verleihen, unseren Alltag wieder mit Freude zu meistern und die schönen Dinge in unserer wunderschönen Heimat neu zu entdecken und sie wird uns anregen neue Ziele in der Bergwelt - wo und wie auch immer - anzugehen. Allen die dies tun sei stets gute Kameraden, eine gesunde Rückkehr und immer Berg Heil beschert!

*Karl-Ludwig Waag*



## Haute Route von Saas Fee nach Argentière, April 2011

Gerade noch im Anfängerkurs Skitourengehen und zwei Jahre später schon auf der Haute Route unterwegs. Das ist wohl so ähnlich wie den Ironman vor dem ersten Marathon zu machen, denn neun Tage auf Ski, mehr als 120 km und rund 18.000 Höhenmeter auf- und abrocken, auf den Spuren der Pioniere der ersten klassischen Hochgebirgsdurchquerung - das ist kein Spaziergang!

Aber mich überzeugte Karl-Ludwigs ruhige, Vertrauen einflößende Art, Axels stets optimistische Sicht und Marcs „Alles wird gut“-Einstellung. Na, und bei Sabine, ihres Zeichens Fachübungsleiterin Skitouren, hatte ich ja seinerzeit gelernt. Was konnte denn schief gehen mit dem geballten Know-how einer DAV-Übungsleiterin und Karl-Ludwigs über mehrere Jahrzehnte gesammelte Bergerfahrung - sollte uns dennoch ein Missgeschick widerfahren, würden wir die Tour halt einfach abbrechen, im schlimmsten Fall gab es ja noch die Schweizer Bergrettung.

Nachdem Karl-Ludwig die GPS-Tracks geladen, die Hütten angefragt, einem jeden die Verantwortung einer Etappe übertragen sowie

Erste-Hilfe-Set, Biwaksäcke und Seil verteilt hatte, zogen wir gen Berg.



Gipfelfreude am Allalinhorn, 4027 m, mit Matterhorn im Hintergrund

Hütte		Routenverlauf	Distanz Km	Aufstieg Hm	Abfahrt Hm
1 Längflue	2869 m	Anreise, Gondelauffahrt bzw. Aufstieg (Marc)			
2 Britannia	3030 m	Lift, Allalinhorn 4027, Lift, Egginer Joch	9	540	1300
3 Neue Mte. Rosa	2883 m	Adlerpass 3789, Stockhornpass, 2965	19	1170	1300
4 Schönbiel	2694 m	Gorner Gletscher, Furi/Zermatt 1864, Schwarzsee-Lift, Stafelalp, Zmuttgletscher	19	540	1460
5 Nacamuli	2830 m	Stockjigl., Col d'Valpelline 3557, Gl. Tsa de Tsan, Col du Mt. Brulé 3213, Gl. d'Arolla, Col du Collon 3082	16	1400	1280
6 Chanrion	2462 m	Col de l'Evêque 3383, Gl. du Mt. Collon, Col du Chermontane 3037, Gl. d'Otemma	17,5	790	1160
7 Biwak Musso	3664 m	Grand Chermotane 2236, Gl. Durand, Col du Sonadon 3505, Plateau du Couloir 3650	11	1510	310
8 Belvédère	1480 m	Gl. d. Meitin, Valsorey, Bourg-St-Pierre Mit Bus nach Champex (2)	9	0	2030
9 Trienter	3170 m	Val d'Arpette, Col d'Ecandies 2796	9	1700	100
10 Argentière	1244 m	Col d'Orny 3080, Fenêtre de Saleina 3261, Col du Chardonne 3323t, Gl. d'Argentière	13	500	1400
			<b>122,5</b>	<b>8150</b>	<b>10340</b>

Quellen: Waeber, Michael (2009), Haute Route, ROTHER-Skitourenführer, Topo Schweiz, Skitourenkarten 1:50.000, Blätter 284S Mischabel, 283S Arolla, 282S Martigny und entsprechende 1:25.000er Karten, eigene Pi-mal-Daumen-Rechnungen.

(1) Um der Wahrheit genüge zu tun: Im Frühling von Bourg-St-Pierre, auf den von Krokus und Murmeltier bevölkerten Wiesen, war für mich die Tour planmäßig zu Ende: Ich hatte nur die Haute Route light für zeitknappe berufstätige Mütter gewählt, und dank Axels Turboautofahrt nach Martigny brachte mich der Zug pünktlich zum Kindergeburtstag heim zur allerdings etwas verwahrlosten Bande. Die Resttruppe vollendete die Tour bis Argentière.

(2) GEHEIMTIPP: Das Belvédère in Champex [www.le-belvedere.ch](http://www.le-belvedere.ch) Tel.: 0027 - 783 - 1114

Und tatsächlich haben wir die komplette Tour wie geplant durchgeführt. Mit mehr Glück als Verstand? Vielleicht. Glück braucht man auf jeden Fall und davon hatten wir reichlich: (Fast) jeden Tag strahlend blauer Himmel und Sonnenschein, die Ausrüstung hielt, die Schneebrücken auch, keiner ist krank geworden und die Nassschneelawinen gingen überwiegend erst am späten Nachmittag ab. Schnee hätte mehr liegen können, aber die Abfahrtsbedingungen waren noch einigermaßen und tragen mussten wir die Ski nur auf dem Weg nach Bourg-St.-Pierre. Heikel war die Passage auf den weichen Schneeresten des Baches am Ende des Gornergletschers, der sich zwischen hohen Felswänden hindurchzwängt. Dort gab es im letzten Jahr noch einen Holzsteg, der fehlte jedoch, sodass wir im kritischen Bereich unser Seil nutzen mussten.

Am Fuße der Matterhorn Nordwand sahen wir viele ältere Lawinen, die alle vor unserer Aufstiegsspur endeten. Aber obwohl an dem Tag die Sonne nicht schien, überquerte nur 10 m vor uns eine Nassschneelawine unsere Spur!

Die Bedingungen an den steilen Übergängen, Adlerpass, Felsübergang zur Monte Rosa hütte, Col de Mont Brulé, Fênetre de Saleina usw. forderten öfters den Einsatz von Pickel und Steigeisen, auf Seilsicherung konnten wir jedoch verzichten. Die Routenfindung war unproblematisch, es war keine GPS-Hilfe nötig, nur einmal, bei der Abfahrt von der Chanrionhütte waren wir zu weit nach rechts abgetriftet, wodurch wir sehr steil auf einem schneefreien Hang in ein Bachbett absteigen mussten. Das kostete wertvolle Zeit und bescherte uns eine Nacht im Biwak



Nach Gornergletscher - Abseilen im Bach über Schneebrücken

Musso am Plateau de Couloir, weil die sehr steilen Hänge hinab zur Valsoreyhütte schon zu weicht waren und damit Lawinengefahr bestand.



Abfahrt vom Plateau de Couloir - schwierigster Teil der HR

Das Biwak stellte sich als das absolute Highlight der Tour heraus: Auf 3664 m, am Fuß des Grand Combin, vor der gigantischen Kullisse des Mont-Blanc-Massivs, bestaunten wir einen von aufsteigenden Wolken und Nebelschwaden bizarr umspielten, Sonnenuntergang. Wir erquickten uns mit „würzig“ schmeckendem Schnee-auf-Stein-Schmelzwasser und dann sortierten wir uns für die Nacht: Die Kojen waren nämlich nur nacheinander rauf- und runterklappbar.

Einen Skitouren-Newcomer wie mich versetzte die Gletscher-Wunderwelt des Wallis in atemloses Staunen. Klar, in den ersten Tagen dürfte die Atemlosigkeit auch durch den geringen Sauerstoffgehalt der Hochgebirgsluft bedingt gewesen sein, auf den sich Herz und Lunge erst umstellen müssen. Da hatten es

Sabine, Marc und Karl-Ludwig am Anfang etwas leichter, weil sie sich eine Woche im Voraus in Zermat vorakklimatisiert hatten. Doch selbst gut akklimatisiert blieb der Aus-

blick auf die gletscherbehangenen Flanken von Dufourspitze, Nordend und Dom imponierend; allesamt jenseits der 4500 m gehören sie zu den höchsten Gipfeln der Alpen.

Der Weitblick vom Adlerpass auf das Matterhorn und die vielen Zermatter 4000er, dahinter auf den klotzigen Aufbau des Grand Combin und sogar den Mont Blanc - die gesamte Haute Route auf einen Blick - ist beim Erreichen des Passes erst überraschend und dann absolut faszinierend - ein unvergessliches Panorama!

Dass wir die Tour in Saas Fee starteten, quasi gegen den Strom, hatte den Sinn am Ende - gut akklimatisiert - noch den Monarchen besteigen zu können. Wetterbedingt klappte das aber nicht, das gute Wetter ließ dort nur noch eine zünftige Vallee-Blanche-Abfahrt zu.



Sabine mit Abendstimmung am Biwak Musso, 3664 m



Die Zermatter 4000er mit Grand Combin und Mont Blanc



Das große Wunschziel am Ende - der Gipfel des Mont Blanc

Der Blick in die gewaltigen Gletscherspalten ist - aus angemessener Entfernung - angenehm gruselig und man versucht sich an Spaltenbergungstechniken zu erinnern; grazile Schönheit und Zerbrechlichkeit reflektiert dagegen ein im Sonnenschein hellblau schimmerndes Eisfragment im Gletscherbruch.

Selbst Bergveteran Karl-Ludwig fesseln die Zinnen und Zacken nach wie vor so sehr, dass er seine große Filmkamera griffbereit mit-schleppt. Doch das dürfte sich zukünftig vielleicht ändern: Zwei flotte Osttiroler Hüttenbekanntschaften haben unserem begeisterten Senior ihre HD-Helmkamera vorgeführt und ihn damit evtl. auf neue Ideen gebracht.

So eine Tour bietet Grenzerfahrungen jeglicher Art. Dass es keine Dusche geben würde, war mir klar gewesen - aber dass noch nicht einmal Zähneputz-Wasser da war, überraschte mich dann doch. Beim Thema Waschen sah ich Marc anfangs nur ungläubig an (der meinte das doch nicht etwa ernst, oder?), aber am Ende rieb auch ich mich energisch mit

Schnee ab. Bewundernde Blicke erntete Marc auch als er die opportunen Gondeln zur Längflue und zum Schwarzsee verschmähte und auch diese Anstiege - by fair means - mit Fellen unter den Skiern im Alleingang meisterte oder als er beim Zustieg zum Adlerpass mal eben schnell zum Strahlhorn hoch huschte - zusammen rund 1700 Extra-Höhenmeter.

Tag für Tag miteinander unterwegs und aufeinander angewiesen zu sein, 24 Stunden am Tag: Die Gruppendynamik unserer Tour war sehr spannend. Da fühlte der eine sich gestresst, wenn zwischen Frühstück und „in der Bindung“ nur 1 1/2 Stunden lagen; der andere dagegen war gereizt, wenn nicht bereits im Schein der Stirnlampe die ersten Höhenmeter eingesammelt wurden - und so gab es erfreuliche und weniger erfreuliche Diskussionen.

Es lässt sich trefflich darüber streiten, wie viel Diskussionskultur und Demokratie auf einer Bergtour gepflegt werden sollten. Natürlich

so viel, wie sie der Sicherheit der Gruppe zu-träglich ist, keinesfalls so viel, dass die Harmonie der Gruppe gefährdet wird.

Letztlich hatten wir auch hierbei Glück: Unsere so unterschiedlichen Charaktere verdünnten und neutralisierten sich sozusagen gegenseitig. So reden wir noch miteinander - und überlegen sogar weitere gemeinsame Exkursionen.

Zum Schluss ein dickes „Danke“ an die Daheimgebliebenen, die mir den Rücken freigehalten haben und mir im Vorfeld bei Materialcheck und Trainingseinheiten mit Rat und Tat zur Seite standen - und an meine Bergkameraden, die mich heil durch die Tour gebracht haben!

*Text: Chrisi Jäcker in enger Zusammenarbeit mit Karl-Ludwig Waag*

*Bilder: Sabine Mönning, Chrisi Jäcker*



Stockjigletscher auf dem Weg zum Col de Valpelline, 3568 m



Nacamulihütte, 2818 m - Ein Bier nach einer langen Etappe

## Heute möchte ich etwas über die Tätigkeiten unserer Höhlengruppe zum Besten geben!



Vielleicht lassen sich ja auch von den Neumitgliedern einige von der facettenreichen Höhlenforschung begeistern. Man kann durchaus auch vom Schreibtisch aus mitwirken. Da wir gerade einen Beitrag zu der Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Salzburger Höhlenvereins geschrieben haben, ist die Gelegenheit günstig.

1982 begann die Höhlengruppe ganz bescheiden, aber unglaublich motiviert und neugierig. Inzwischen erforscht die naturwissenschaftlich, technisch und seiltechnisch sehr geübte Gruppe die größte, tiefste und längste Höhle in den Loferer Steinbergen. Dabei leiten wir ein internationales Forscherteam mit fachkundigem Know-How, unter großem organisatorischem Aufwand zu den jährlichen Forschungstouren an. Ja, es gibt auch vor der Haustür noch immer genug Unbekanntes. Der Loferer Schacht ist nun einer Gesamtlänge von 10 km sehr nahe (Stand 2010: 9894 m), das soll sich dieses Jahr noch ändern. Die Gesamthöhendifferenz beträgt zur Zeit 806 Meter, dabei sind zwei getrennte Schachtsysteme jeweils über 600 Meter tief. Die Ausdehnung des mehrstöckigen Horizontaltails im Frankfurter System beträgt über 7 km. Gekrönt wurde diese Ansammlung von Rekorden in den Loferer Steinbergen 2010 mit der Entdeckung der größten Halle in den Loferern, der 60 m x 40 m x 40 m messenden Bazileos-Halle (Kaiserhalle) im fossilen Teil in über 500 m Tiefe.

Wie man sich bereits denken kann, sind wir bei dieser Ausdehnung der Höhle und des großen Höhenunterschiedes wegen, regelmäßig 4 bis 5 Nächte in der Höhle, meist in 2 bis 3 unabhängigen Teams. Zur Kommunikation wurde einst mühsam ein Telefonkabel bis in das Hauptbiwak namens „Garten für die Harten“ verlegt und in der Höhle insgesamt drei Feldfernsprecher installiert. Inzwischen haben alle Biwaks und das Außenlager Höhlenfunk mit SMS-Anbindung ans Handynetz (CaveLink), was unglaublich gut funktioniert (wir überwinden 600 m soliden Fels!). So lässt sich gut Kontakt halten und den Regenbericht abfragen. In den Anfängen kamen alle Forscher aus dem Frankfurter Raum in Hessen, auch aus Franken, dann aus ganz Deutschland, dann kamen Tschechen

hinzu. Aus dem Multi-Kulti Frankfurt haben wir Forscher aus USA, Iran und Brasilien aufgenommen. Nun forschen auch Portugiesen und Rumänen begeistert mit uns in internationalen Teams. Biwakkönig ist Petr mit sechs Nächten und 151 Stunden ununterbrochenem Aufenthalt bei 1 °C in der Höhle. Zum warm werden wurden alle Spits (unsere Bohranker) in den Schächten von Hand gedübelt (über 100 Stück), erst in den letzten drei Jahren kommt bei den Vorstößen auch eine 1 PS Benzinbohrmaschine zum Einsatz, aber die ist mit 6 kg recht schwer! 2011 wollen wir mit einem 1 kg Akkubohrhammer experimentieren, da wird dann hoffentlich der ein oder andere Schlot oder Spalt erklettert werden können.

Unsere Beleuchtung war lange Zeit mit unverwüstlichem Karbid betrieben (warm und gemütlich), mittlerweile kommen auch LED-Lampen zum Einsatz. Hier gibt es inzwischen wahre Scheinwerfer (kalte Blender). Doch muss dann die Verkabelung und die Energie sechs Tage lang sehr robustem Gebrauch standhalten. Während der Forschung wird das Neuland vermessen und aufgezeichnet. Die anständige Umsetzung der Vermessung und die detaillierte Kartographierung wird von Jochen und dem von ihm entwickelten Programm CaveRender vorangetrieben. So lassen sich die Messzüge auch dreidimensional betrachten, was dem Verständnis zum Höhlenaufbau ungemein dienlich ist. Wir vermessen und skizzieren neue Passagen diszipliniert sofort, da man nie weiß, ob man jemals wieder einen Fuß dorthin setzen wird. Seit neuestem benutzen wir neben klassischem Gerät, ein vollelektronisches, lasergestütztes Vermessungsgerät (Disto X), nebst sofortiger Darstellung der Messzüge auf dem Kleinbildschirm

des PDA, da macht das Vermessen richtig Freude.

Leider haben wir keinen Biologen im Team, dafür aber Fledermäuse und Insekten gesichtet. Gerne könnten wir Proben nehmen, wenn jemand an deren Bestimmung Freude hat. Geologisch ist der Aufbau der Loferer Steinberge spannend, die Grenze vom Kalk zum Dolomit haben wir erreicht, doch ist offenbar nicht alles nach Lehrbuch erklärbar. Da immer viel Wasser durch den Fels läuft und in den Alpen eigentlich fast alle Höhlen durch Einfluss von Wasser entstanden sind, haben Hydrologen hier ebenso Spaß. Die Wasserscheide wartet im Berg noch auf ihren Nachweis. Der Isotopengehalt im Höhlenwasser wurde erfolgreich bestimmt, nicht völlig überraschend wurde aber Regenwasser bewiesen und kein lange hängendes Karstwasserniveau.

Viel Zeit und Nachdenken haben wir unserem treuen Begleiter dem Höhlenwind gewidmet. Verschiedene Wind- und Temperaturmessstellen werden über Jahre bemessen, dabei haben wir ganze Jahresläufe aufgezeichnet und erstaunliche Phänomene beobachtet. Da bei sehr konstanten 1 °C auch viel Wind bergwärts in die Tiefen entschwindet, dürfte das Gang-Potential noch mächtig sein. Hier wäre ein Wetterfachmann wahrscheinlich glücklich zu machen.

Auch im Außenbereich um das Reifhorn herum sind wir in äußerst schwierigem Gelände sehr ortskundig geworden. Unzählige potentielle Eingänge warten im GPS-Gerät auf die Wiederkehr der Forscher. Über die Jahre wurden „nebenbei“ noch einige Höhlen erforscht. Der sagenhafte Eis- und Schnee gefüllte Windtrichter zum Beispiel, oder der Federschacht mit seinem 108 m Di-



Anstrengende Forschung, Oliver und Bernd

rechtschacht aus einem kleinen Wandfenster in den Südstürzen (Länge 338 m, Tiefe 123 m). Bernd hat hier als Seilerster 11 Spits an einem Tag gesetzt. Von der Terrasse der Von-Schmidt-Zabierow-Hütte wurde beim Bier die Kreuzhöhle ausgemacht. Das mitgebrachte 100-m-Seil endete im 94 m Eingangschacht gedehnt gerade so einen Meter über dem Boden, eine denkwürdige Tour. Die Höhle erstaunt durch massiven fossilen Sinter und südlichen (!) Verlauf. Hier wird noch immer erfolgreich geforscht, zur Zeit Gesamtlänge 852 m, Tiefe 207 m. Zuletzt der Kristallcanyon mit wieder einem 91 m Schacht im Eingangsbereich. Hier findet sich im „Heldendom“ auf minus 141 Meter noch Schnee! Inzwischen geht es ab minus 220 Meter in gut kühlenden Wasserfällen bis auf minus 403 Meter hinab (Stand 2010: Gesamtlänge 902 m, Tiefe 403 m). Die Forschung dauert an. Wer also eine eigene Höhle haben möchte, darf sich gerne melden.

Dank der internationalen Besetzung der Gruppe befahren wir auch Höhlen in Tschechien, Monte-Negro, Portugal, USA, Indien, Iran, Rumänien, . . . oder können Kontakte dorthin vermitteln. Durch die prima Unterstützung der Sektion Frankfurt am Main und



Höhlenöffnung durch Bernd und Jörg

der Wirtsleute der Von-Schmidt-Zabierow-Hütte um nur zwei Beispiele zu nennen, kommen wir gut voran. Vielen herzlichen Dank für das langjährige Engagement.

Schaut bitte auf [www.caverender.de](http://www.caverender.de) vorbei. Wir arbeiten öffentlich und wesentlich vom DAV unterstützt. Zum 25jährigen Bestehen

der Gruppe haben wir 2008 ein ausführliches Jahrbuch erstellt. Berichte, Forschungsergebnisse, klassische und animierte Pläne, Filme und viele aufschlussreiche Bilder warten im Internet auf Euch. Genauso wie wir immer noch auf Euch warten! Und los geht es!

*Oliver Kube*

### ÜBER ALLE BERGE

#### Die packende Geschichte einer Leidenschaft, die früh begann und noch lange nicht zu Ende ist.

Hans Thurner hat sich schon früh einen Lebensraum erfüllt und seine Berg-, Reise- und Fotoleidenschaft zum Beruf gemacht.

Begonnen hat alles im Alter von drei Jahren, als er vom höchsten Punkt der steirischen Seetaler Alpen - dem Zirbitzkogel - das erste Mal „über alle Berge“ blickte, nicht ahnend, dass die Berge am Horizont sein Leben bestimmen würden.

Seit 1986 ist er nun unter anderem als Bergführer und Fotograf in den einzigartigen Bergregionen der Alpen und der ganzen Welt unterwegs.

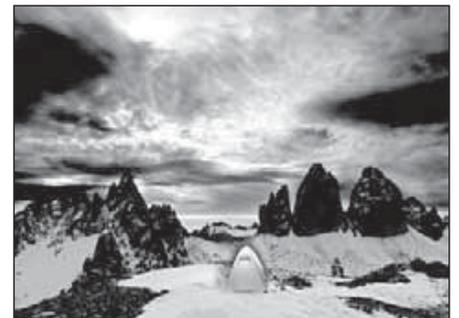


Die Pallavicini-Rinne am Großglockner war eine der ersten großen alpinen Herausforderungen seiner Jugendzeit. Bald folgten weitere „große“ Wände der Ostalpen und schließlich war der Weg zu den Bergen der Welt nicht mehr weit: Anden, Himalaya, Karakorum sowie die höchsten Gipfel des afrikanischen Kontinentes lockten. Doch nicht nur steile Wände und Expeditionen prägen Thurners Bergerfahrungen, sondern auch die Leichtigkeit des modernen Sportkletterns - der „Tanz im Fels“ in mediterranen Landschaften mit hohem Chill-Faktor.

Heimische Kulturjuwelen wie auch Land und Leute von Thurners fernen Reisezielen ergänzen die sportlichen Herausforderungen optimal.

«Über alle Berge» zeigt einen Querschnitt von Thurners bergsteigerischem Leben und fotografischem Tatendrang, von den frühen Anfängen bis hin zu den persönlichen „Highlights“ der letzten Jahre.

Ein Vortrag für Fotogenießer, Wanderer, Bergsteiger, Skitourengeher, Kletterer, Bergabenteurer und alle, die davon träumen . . .



Der TV- und Fotojournalist Dieter Glogowski präsentiert:

# 19. WEITSICHT

Multivisions-Festival

Frankfurt

 <p><b>YUKON</b> IM KANU DURCH KANADA &amp; ALASKA <i>Dirk Rohrbach</i> Samstag, 5.11.2011 10:30 Uhr</p>	 <p><b>AFRIKA</b> DIE SAVANNE ERWACHT <i>Lorenz A. Fischer &amp; Judith Burri</i> Samstag, 5.11.2011 14:00 Uhr</p>	 <p><b>VIA MEDITERRA</b> <i>Dirk Schäfer</i> Samstag, 5.11.2011 17:00 Uhr</p>	 <p><b>DIE GROSSE REISE</b> <i>Daniel Snaider &amp; Susanne Bemsel</i> Samstag, 5.11.2011 20:00 Uhr</p>
 <p><b>IN 80 TAGEN</b> UM DIE WELT <i>André Schumacher</i> Sonntag, 6.11.2011 10:30 Uhr</p>	 <p><b>RUF DER WILDNIS</b> <i>Florian Schulz</i> Sonntag, 6.11.2011 14:00 Uhr</p>	 <p><b>TRANS ARABIA</b> <i>Hartmut Fiebig</i> Sonntag, 6.11.2011 17:00 Uhr</p>	 <p><b>ÜBER ALLE BERGE</b> <i>Hans Thurner</i> Sonntag, 6.11.2011 20:00 Uhr</p>

## Saalbau Bornheim

Arnsburger Straße 24, 60385 Frankfurt am Main

Samstag / Sonntag

# 5./6. November 2011

Im Foyer des Saalbaus Bornheim  
**Welt-Kultur-Basar**  
Hilfsorganisationen, Kunsthandwerk,  
Outdoor-Equipment, Fotografie, Reisen  
Eintritt frei!

### Ausführliches Programmheft und Kartenvorverkauf:

**JACK WOLFSKIN STORE** Neue Kräme 30, Frankfurt, Tel.: 069 / 21 99 88 00 • **GM-FOTO** Nähe Bahnhof, Taunusstr. 47, Frankfurt, Tel.: 069 / 23 85 700  
**SUPERTRAMP** Jordanstr. 30, Frankfurt, Tel.: 069 / 77 77 23 • **FRANKFURT TICKET** Hauptwache B-Ebene, Frankfurt, Tel.: 069 / 13 40 400  
und an allen weiteren Kartenvorverkaufsstellen.

Karten zum Selbstaussdrucken und Infos auf: [www.weitsicht-festival.de](http://www.weitsicht-festival.de)



## Jugendfeuerwehr unterstützt Alpenverein und Naturpark Hochtaunus

Vor kurzem wurde im Cratzenbacher Steinbruch (Grillplatz und Klettergarten in Weilrod) durch Vandalismus erheblicher Schaden angerichtet: Die Dixi-Toilette wurde umgeworfen, ein Tisch abgesägt, Geländer der Bänke angesägt, Steine des gemauerten Grills ausgebrochen sowie erhebliche Mengen von zerbrochenen Flaschen über das Wiesengelände verteilt. Die Kletterwand diente dabei als Zielscheibe für das Werfen der Glasflaschen, so dass sie von Glasscherben übersät war und vom Naturpark Hochtaunus für den Kletterbetrieb gesperrt werden musste.

Nachdem der Naturpark die Schäden weitgehend behoben hat, blieben noch die Glasscherben in der Kletterwand. Diese konnten nun von der Jugendfeuerwehr Rod an der Weil unter Leitung von Mirko Buhlmann (Jugendwart der Feuerwehr) und Thomas Flügel (Zweiter Vorsitzender Sektion Hochtaunus Oberursel des Deutschen Alpenvereins) mithilfe des Tanklöschfahrzeuges der Roder Feuerwehr weitestgehend aus der Wand entfernt werden. Die jungen Feuerwehrleute und ihre Betreuer spritzten die Wand mit mehr als tausend Litern Wasser ab. Als Dank versprach ihnen Thomas Flügel ein Schnupperklettern im Sommer.

Entdeckt wurden die Schäden beim jährlichen „Frühjahrsputz“ der Kletterwand durch Petra und Fred Wonka sowie Thomas Ohlenschläger von der Frankfurter Sektion des



Deutschen Alpenvereins. Dabei wurden auch einige lockere Steine am Wandkopf entfernt, so dass die Wand auch aus dieser Sicht wieder sicher ist. Es muss jedoch auf die bestehende Helmpflicht hingewiesen werden, da sich immer kleinere Steine oberhalb der Wand lösen können.

Zur Freude der Kletterer kann der Klettergarten im Cratzenbacher Steinbruch nun wieder freigegeben werden.

*Thomas Flügel  
Sektion Hochtaunus/Oberursel*



**Redaktionsschluss für das  
Mitteilungsblatt 4 - 2011 ist der 22. September 2011!**

## Eschbacher Klippen - Taunus-Pflegeaktion am Samstag, dem 29. Oktober

Im Rahmen der Herbst-Pflegeaktion sind folgende Arbeiten/Aktionen mit dem Naturpark Hochtaunus, der Stadt Usingen und dem Revierförster vereinbart:

- Vergrößerung der Heide durch Baggereinsatz
- Nacharbeiten der 2010 mit dem Bagger bearbeiteten Fläche
- Freistellung von zwei Süntel-Kiefern (seltene Wuchsform)
- Entfernung der Büsche aus den Felswänden
- Fällen von Bäumen

Die Rhein-Main Deponie GmbH, die u. a. die Nachsorge der Deponie Brandholz (Usingen) durchführt, stellt auch in diesem Jahr einen Bagger zur Verfügung, mit dem die Heidefläche effektiver und kräftesparender vergrößert werden soll. Aber keine Angst; für die

„Freunde des Plackens“ gibt es genug zu tun. Vor allem die im letzten Herbst mit dem Bagger bearbeitete Fläche muss an einigen Stellen nachgearbeitet werden. Schubkarren und Schaufeln stehen bereit!

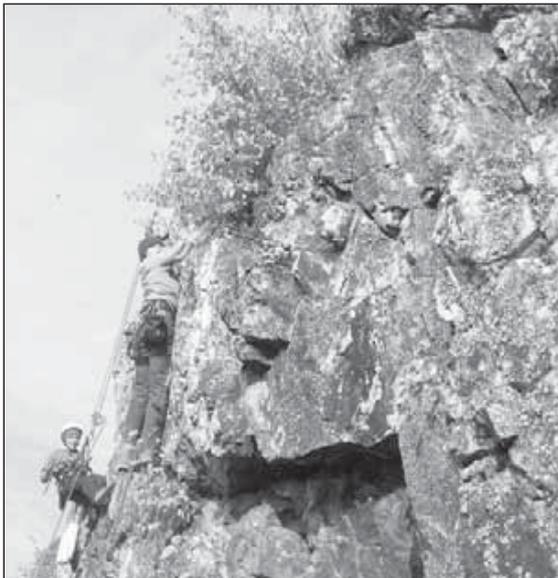
Die Alpenvereinsjugend ist aufgerufen, die neu ausgetriebenen Birkenzweige aus den Felswänden zu entfernen. Hier werden wieder die „Alpinen Gärtner“ benötigt.

Am Rande der Heide stehen zwei exotische Kiefern, wegen ihrer Wuchsform auch Süntel-Kiefern genannt. Diese stark zugewachsenen Bäume werden unter fachkundiger Anleitung des Revierförsters Karl-Matthias Groß von uns frei gestellt, sicher auch eine spannende Sache, zumal die Wuchsform interessante „Verstecke“ bietet; ein Thema für die ganze Familie.

Zur Stärkung treffen wir uns am Nachmittag in der gemütlichen und durch den Holzofen gewärmten Felsenhütte bei Kaffee und Kuchen.

Förster Groß bittet um pünktliches Erscheinen um 10.00 Uhr auf der Heide, damit er möglichst vielen Helfern die Aufgaben und Sicherheitsaspekte erläutern kann. Langschläfer oder Früheinkäufer sind allerdings auch später willkommen. Bitte neben strapazierfähiger Bekleidung vor allem Handschuhe mitbringen; Astscheren und Sägen stehen auch nur begrenzt zur Verfügung.

Für Nachfragen bitte anrufen: 06172 - 390964 oder mailen an: [thomas.ohlenschlaeger@t-online.de](mailto:thomas.ohlenschlaeger@t-online.de)



„Alpine Gärtner“ im Einsatz



Bagger und Zaungäste in Aktion

## Nachlese Pflegeaktion Hauburgstein am 10. Juli



## Hauburgstein - Pflege des Naturdenkmals

Das Naturdenkmalkataster des Hochtaunuskreis umfasst etwas mehr als 100 Naturdenkmale, bei denen es sich überwiegend um Bäume und Buschgruppen, aber auch um Felsgruppen wie den Sainenstein (Eschbach), Goldgrubenfelsen (Oberstedten) oder Freiheitsfelsen (Königstein), handelt. Naturdenkmale (ND) unterstehen vielfältigen Schutzbestimmungen, gleichwohl müssen sie auch gepflegt werden, wofür die Untere Naturschutzbehörde (UNB) verantwortlich ist.

Das ND Hauburgstein, ein kleiner aber feiner Kletterfels östlich von Oberhöchstadt wird seit 2002 von der Sektion Frankfurt am Main sicherungstechnisch betreut. Alte geschlagene Haken oder einzementierte Eisenbügel wurden gegen Bühlerhaken ausgetauscht und sporadisch wurden Putzaktionen durchgeführt.

In diesem Jahr hat sich die Sektion Hochtaunus Oberursel bereiterklärt, mit der UNB eine Pflegepatenschaft für den Felsen und den 30 m x 50 m großen Schutzbereich um die Felsgruppe herum einzugehen. Anfang Juli fand nach Einweisung durch die UNB und des Revierförsters die erste Pfl-

geaktion statt, bei der vor allem die den Fels langfristig schädigenden Triebe von Birken und Fichten entfernt wurden. Damit die geologisch interessanten Gesteine („Grünschiefer“ (Meta-Andesit = durch Druck und Temperatur überprägtes vulkanisches Gestein, ca. 442 Mio. Jahre alt)) wieder sichtbar werden, wurden die Moose in einigen Wandabschnitten abgebürstet und Büsche am Wandfuß zurückgeschnitten.

Maßnahmen zur Müllbeseitigung rundeten die Aktion ab, bei der natürlich auch geklet-

tert wurde. Die dafür notwendigen Sicherungspunkte sind ja ausreichend vorhanden.

Besonderen Dank gebührt der Gruppe um Corinna Läbisch, die sich nun regelmäßig um den „Hausberg“ der Oberurseler Sektion kümmern wird, wodurch der Alpenverein als Naturschutzverband in unserer Region weiter an Bedeutung gewinnt.

*Thomas Ohlenschläger*



Hauburgstein Ostwand

Anzeige

**Neu im Angebot bei Bornmann und Schröder Orthopädie:**

Outdoorschuhe von VAUDE. Hier steckt „schroebo-KnowHow“ drin, denn an der Entwicklung der Schuhe war Bornmann und Schröder Orthopädie als Berater beteiligt.

[www.schroebo.de](http://www.schroebo.de)

**Der Spezialist für Bergsport  
in Frankfurt-Bornheim**



**Bornmann & Schröder  
Orthopädie GmbH**  
Eberhardstraße 3 · 60385 Frankfurt /M.  
Tel.: 069 - 25536282-0 · Fax: 25536282-29  
e-mail: [info@schroebo.de](mailto:info@schroebo.de)  
[www.schroebo.de](http://www.schroebo.de)

- **biodynamische Einlagen für Ihre Berg- und Skischuhe**
- **Bewegungsanalyse speziell für Bergsportler**

Mitgliedern des DAV gewähren wir einen Preisnachlass von 5 EUR für die Bewegungsanalyse

**Es sind alle Mitglieder eingeladen,  
an den interessanten Gruppenabenden der  
einzelnen Gruppen teilzunehmen.**

**Redaktionsschluss für das  
Mitteilungsblatt 4 - 2011 ist der  
22. September 2011!**

## Kurs - TK 03

## „KLETT<sup>h</sup>ERAPIE“ - Klettern als Therapie - 3. KURS

- Beschreibung:** Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen oder körperlichen Einschränkungen. Die gesamte Muskelkette, von den Zehenspitzen bis zu den Fingerspitzen wird aktiviert. Hinzu kommen psychische Wirkungen wie Abbau von Höhenangst und anderen Unsicherheiten, Stärkung des Selbstwertgefühls, Selbstvertrauen und Vertrauen in den Partner, in die Gemeinschaft, um nur die offenkundigsten zu nennen.
- Termin:** Der Kurs läuft über acht aufeinanderfolgenden Freitagen, Ab dem 28. 10. bis 16. 12. 2011, jeweils von 16.15 bis 17.45 Uhr (Teilnehmer kommen um 16.00 Uhr)
- Ort:** Sportpark Kelkheim, Mainblick 51a, 65779 Kelkheim
- Teilnehmerzahl:** je Gruppe 8 - 10 Personen
- Mindestalter:** 6 Jahre - Bezugsperson muss anwesend oder das Kind der Therapeutin bekannt sein.
- Organisation:** Monika Gruber und Wolfram Bleul
- Leitung Klettern:** Ekkehart Kromer und Frank Gundersdorff
- Leitung Therapie:** Dorothea Enders und Stefanie Linicus
- Betreuer:** Kletterer des Deutschen Alpenvereins
- Kursinhalt:** Therapie für Menschen mit psychomotorischen, neurologischen und / oder orthopädischen Störungen oder Erkrankungen.
- Ausrüstung:** Bitte saubere Turnschuhe mitbringen.
- Kosten:** Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 120,- EUR, Erwachsene 176,- EUR; jeweils inkl. Halleneintritt und Klettergurt. Für den Kurs ist die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein, Sektion Frankfurt Voraussetzung. **In dieser Mitgliedschaft ist eine Versicherung enthalten.**
- Anmeldung:** Nur schriftlich unter Verwendung des Anmeldeformulars „KLETT<sup>h</sup>ERAPIE“ auf der Homepage des DAV Ffm an: Monika Gruber, Am Weingarten 30, 60487 Frankfurt am Main  
Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen auf der Homepage: Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main.
- Anmeldeschluss:** 30. September 2011  
• Einmaliges Schnupperklettern ist am 26. August 2011, Kurs TK So 11  
Infos und Anmeldeformular auf der Homepage: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)  
Anmeldeschluss: 20. August 2011



*Die beiden ersten Kurse wurden von den Hessischen Ministerien gefördert. Für den 3. Kurs suchen wir noch Förderer.*

**e-Mail: [monikagruber.ffm@t-online.de](mailto:monikagruber.ffm@t-online.de)**

**e-Mail: [Kontakt@wolframbleul.de](mailto:Kontakt@wolframbleul.de)**

### Jan Hojer und Lina Himpel weiter auf Erfolgskurs Frankfurts Sportkletterer beim 2. Deutschen Sportklettercup in Regensburg

Die Sportklettermannschaft der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins ist weiter auf Erfolgskurs - allen voran Lina Himpel und Jan Hojer. Beide konnten an das ausgezeichnete Ergebnis des ersten Sportklettercups in Scheidegg anknüpfen, bei dem sie jeweils Platz 1 belegten.

Jan Hojer unterstrich beim 2. Deutschen Sportklettercup in Regensburg am vergangenen Wochenende mit Platz 2 bei den Herren und dem Sieg bei den Junioren seine ausgezeichnete Form. Lina Himpel gelang mit

Platz 2 bei der Jugend A erneut ein hervorragendes Ergebnis.

Doch damit nicht genug: Das sehr gute Abschneiden der Mannschaft des Alpenvereins Frankfurt am Main vervollständigten Lilli Kiesgen mit Platz 3 in der Jugend B, Luise Raab mit Platz 4 bei den Juniorinnen sowie Johannes Schwitzgebel mit Platz 5, ebenfalls Jugend B.

Bei den Damen kamen insgesamt sechs Starterinnen aus Frankfurt unter die besten 20. Lina Himpel wurde 8. Sie hatte im Finale einen

Tritt übersehen und somit eine bessere Platzierung verpasst. Anna Giesel wurde 10., Lisa Weisensee 13., Luise Raab 14., Lara Scharf 15. und Saskia Schuster 18.

In der ersten Qualifikationsrunde wurde fast der gesamten Damenmannschaft eine heikle Stelle zum Verhängnis, die sie nicht meistern konnte und ein Weiterkommen in das Finale verhinderte.

*Jörg Kilian  
Schriftführer Sektion Frankfurt am Main*



### Jan Hojer wird in Frankfurt Deutscher Meister der Junioren im Bouldern! Kletterer des DAV Frankfurt am Main mit guten Leistungen gegen Boulder-Spezialisten.

Der 3. Deutsche Boulder Cup und die Deutschen Jugendmeisterschaften im Bouldern am Pfingstweekende (11./12. Juni) brachten für die Starter der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins (DAV) gute Ergebnisse.

Als strahlender Sieger und neuer Deutscher Meister der Junioren im Bouldern kann Jan Hojer die Wettkämpfe verbuchen. Während ihm am Samstag im Finale des 3. Boulder Cups bei den Herren noch das Quäntchen Glück fehlte, und er mit Platz 2 nur knapp eine Wiederholung des Auftakterfolgs bei der ISPO im Frühjahr verpasste, gelang ihm am Sonntag ein überzeugender Sieg. Besonders bemerkenswert ist, dass sich Jan Hojer zum wiederholten Mal vor den Boulder-Spezialisten platzieren konnte. Er selbst kommt vom so

genannten Lead-Klettern, bei dem die Kletterer im Vorstieg in einer ihnen bis dahin unbekannteten Kletterroute möglichst bis zum oberen Ende (Top) klettern müssen.

Auch die anderen Starter vom Alpenverein Frankfurt lieferten gute Ergebnisse gegen die Boulder-Spezialisten ab: Lina Himpel (Jugend A), die leicht verletzt in den Wettkampf ging, Lilli Kiesgen (Jugend B) und Johannes Schwitzgebel (Jugend B) verpassten jeweils mit Platz 5 nur knapp einen Podestplatz. Luise Raab erreichte bei den Juniorinnen Platz 8. Darüber hinaus schaffte Raab Platz 9 bei den Damen, einen Platz vor Lara Scharf, die Zehnte wurde. Sowohl Lilli Kiesgen als auch Johannes Schwitzgebel entwickeln sich zunehmend zu Allround-Talenten, die sowohl im Lead-Klettern als auch im Bouldern mit guten

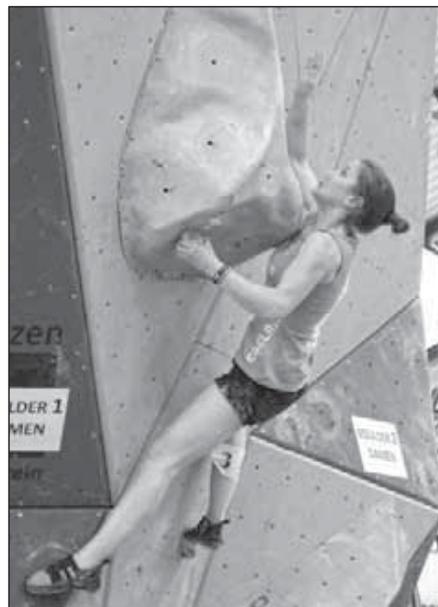
Leistungen auf sich aufmerksam machen. Sie haben gute Chancen, ihre Leistung auszubauen, da beide noch ein weiteres Jahr in der Kategorie Jugend B starten werden.

Während sich Lina Himpel bereits auf die Weltmeisterschaften im August in Imst (Österreich) vorbereitet, wartet für Jan Hojer bereits ein erster Höhepunkt auf internationaler Ebene.

*Jörg Kilian  
Schriftführer Sektion Frankfurt am Main  
Fotos: Michael Himpel*



◀ Lina Himpel ▶  
beim Boulder Cup in Frankfurt



## Neue Bücher in der Sektionsbücherei



Titel	Autor	Verlag	ISBN / ASIN	Signatur
<b>Sicher Klettersteiggehen:</b> Alpines Lehrbuch mit DVD; für Tourenplanung, Ausrüstung, Technik und Sicherheit	Jentzsch, A.-Rabl	Alpinverlag	9783902656049	Bel1053+C
<b>Lawine.</b> Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen: Praxis-Handbuch	Mair, R. Nairz, P.	Tyrolia	9783702230869	Bel1054
<b>Skitouren in Nordtirol:</b> Die schönsten Tagestouren zwischen Lechtaler u. Zillertaler Alpen	Garnweidner, S.	Bruckmann	3765442534	F1782
<b>Jungfrau-Region. Alpine Touren. Berner Alpen.</b> Tschingelhorn, Eiger, Fiescherhörner, Finsteraarhorn	Hausmann, K.	SAC		F1783
<b>Skitourenführer Österreich Band 1:</b> Die schönsten Skitouren vom Großglockner bis Wien; mit DVD	Jentzsch, A.	Alpinverlag	3902656018	F1784+C
<b>Alpinführer Walliser Alpen 4/5:</b> Vom Theodulpass zum Simplon	Banzhaf, B. u. a.	SAC		F1785
<b>Klettersteigführer Österreich:</b> Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald mit DVD	Jentzsch, A.-Rabl	Alpinverlag	9783902656032	F1786+C
<b>Klettersteigführer Dolomiten - Südtirol - Gardasee:</b> Alle lohnenden Klettersteige - mit DVD	Jentzsch, A.-Rabl	Alpinverlag	9783902656070	F1787
<b>Rheinsteig: Rheinburgenweg und Rheinhöhenwege:</b> Mit GPS-Tracks: 1000 km Wanderlust . . . in 58 Etappen	Plogmann, J.	Rother	3763343547	W1059
<b>Marmor, Meer und Maultierpfade:</b> Die Apuanischen Alpen - Wandern in einer unbekanntem Toskana	Hofstetter, P.	Rotpunkt	3858694207	W1060
<b>Schneesuhführer Münchner Berge.</b> Bayerische Alpen und angrenzendes Nordtirol. 54 Touren	Wecker, E.	Rother	3763358013	W1061
<b>Leichte Wanderungen: Genusstouren in den Münchener Bergen,</b> 40 Touren zwischen Garmisch und Chiemgau	Egelhaaf, C.	Rother	3763330488	W1062
<b>Patagonien und Feuerland - 50 Touren</b>	Gantzhorn, R.	Rother	3763343962	W1063
<b>Türkische Riviera:</b> Lykische Küste von Antalya bis Fethiy - 40 Touren mit dem Lykischen Fernwanderweg	Goetz, R.	Rother	3763343741	W1064
<b>Alpinwandern Schweiz:</b> Von Hütte zu Hütte	Metzker, P.	SAC	9783859022638	W1065

### Benutzungsordnung:

Ausleihfrist für alle Titel (auch Karten und Zeitschriften): Grundsätzlich 4 Wochen. Die Leihfrist kann auf Antrag (telefonische Nachfrage oder E-Mail) einmalig um weitere 4 Wochen verlängert werden. Die Bücherei kann ein Werk in begründeten Fällen (z. B. gleichzeitige 2. Anforderung) vor Ablauf der Leihfrist zurückfordern.

Bei Fristüberschreitung werden Mahnungen per E-Mail bzw. Brief zugesandt.

Die Rückgabe kann auch mit Absendernamen bei der Geschäftsstelle zu deren Öffnungszeiten erfolgen.

## Neuerscheinungen der Verlage im Bereich Berge und Wandern



*Rainer Rettner*

**Wettlauf um die großen Nordwände Matterhorn, Grandes Jorasses, Eiger**

208 Seiten, 180 Abb., einfarbig, Format 17 x 24 cm; ISBN 978-3-9009111-78-7, 29,80 EURO.  
[www.as-verlag.ch](http://www.as-verlag.ch)

*Ralf Gantzhorn - Thomas Wilken*

**Patagonien und Feuerland - 50 Touren**

Rother Wanderführer  
1. Auflage 2011  
272 Seiten mit 129 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, 1:100.000, 1:150.000 und 1:200.000, 50 Höhenprofilen sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:7.500.000 und

1:12.500.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4396-6, 18,90 EURO.  
Bergverlag Rother GmbH - [www.rother.de](http://www.rother.de)

*Evamaria Wecker*

**Münchner Berge - Bayerische Alpen und angrenzendes Nordtirol**  
Rother Schneesuhführer

1. Auflage 2011  
144 Seiten mit 83 Farbfotos, 56 Höhenprofilen, 54 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:1.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-5801-4, 12,90 EURO.  
Bergverlag Rother GmbH - [www.rother.de](http://www.rother.de)

Ralf Gantzhorn - Moritz Attenberger

### Himmelsleitern

#### 50 Fels- und Eisgrate in den Alpen

1. Auflage 2011

256 Seiten mit 297 Farbbildern, 50 Routenkarten im Maßstab 1:100.000 und einer Übersichtskarte im Maßstab 1:2.000.000, Format 30 x 26 cm, Einband E-falim mit cellophanisiertem Schutzumschlag; ISBN 978-3-7633-7057-3, 49,90 EURO.

Bergverlag Rother GmbH - [www.rother.de](http://www.rother.de)

Rolf Goetz

### Mallorca - Wandern und Genießen

#### Rother Selection

1. Auflage 2011

192 Seiten mit 178 Farbfotos, 35 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und einer Übersichtskarte und 35 Höhenprofilen, Format 16,3 x 23 cm, engl. Broschur mit Umschlagklappen; ISBN 978-3-7633-3049-2, 19,90 EURO.

Bergverlag Rother GmbH - [www.rother.de](http://www.rother.de)

Gerald Sagmeister - Christian Wutte

### Kärnten Süd

#### Julische Alpen - Karawanken - Steiner Alpen

#### 50 Skitouren

Rother Skitourenführer - 1. Auflage 2011

128 Seiten mit 91 Farbfotos, 50 Tourenkärtchen mit eingetragenem

Routenverlauf im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 und zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:1.100.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-5925-7, 12,90 EURO. Bergverlag Rother GmbH - [www.rother.de](http://www.rother.de)

Werner Bätzing

### Grande Traversata delle Alpi

#### Teil 2: Der Süden

Mit dem größten Vergnügen nutze ich die Neuauflage des GTA-Führers, um einen herzlichen Gruß an die deutschen Wanderliebhaber zu senden, die seit langem aufmerksame und sensible Besucher unserer Berge und Täler sind. Die Aktualisierung des beiliegenden Führers, der schon die dritte Auflage erreicht, zeugt von dem großen Interesse am piemontesischen Alpenraum.

24,- EURO. Rotpunktverlag.

Marion Landwehr

### Erlebnisurlaub mit Kindern - Korsika

#### 40 Wanderungen und Ausflüge

Rother Wanderbuch - 1. Auflage 2011

184 Seiten mit 162 Farbfotos, 22 Wanderkärtchen im Maßstab 1:15.000 bis 1:50.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 21 Höhenprofilen sowie 7 Stadtplänen und einer Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3058-4, 14,90 EURO. Bergverlag Rother GmbH - [www.rother.de](http://www.rother.de)

Im Dezember 2010 erfolgte die Übergabe der Sektionsbücherei an das „neue alte“ Team. Neu war lediglich das Ausscheiden der langjährigen Leiterin der Bücherei Beate Ertel und die Übernahme dieses Amtes durch mich, Gerhard Arnold. Neu ist auch der Zustieg in das „Mitbetreuerboot“ von Erhard Reitz, so dass die Zahl der bereitstehenden Betreuer gleich blieb. Auf Grund der vorhandenen listenmäßigen Erfassung von ca. 900 Buchtiteln seit 2005 konnte sofort mit Beginn des neuen Jahres die Ausleihbearbeitung mit dem neu angeschafften Computer und dem entsprechenden Programm begonnen werden. Mit wenigen Ausnahmen wurden vor allem die Titel der letzten 5 Jahre entliehen. Inzwischen sind alle verfügbaren ca. 2500 Titel in die Datei aufgenommen worden, so dass sich die Suche über Karteikarten erübrigt.

Für den Leser steht für die Recherche ein eigener Mobilrechner zur Verfügung. Die mühsame Suche nach dem richtigen „Schlagwort“ erübrigt sich mit dem Programm fast vollständig. Es genügt die Eingabe eines sog. Titelfragmentes, wobei jede Schreibweise (klein-groß) akzeptiert wird. Mit der Eingabe z. B. „spitz“ erhält man alle Titel der Zugspitze, aber auch Spitzingsee oder Gasthof

Spitz usw. Eine Ausnahme bei diesem Verfahren kann die Suche nach einem Roman (in der Bücherei unter U) oder einem Bildband (Bild) sein, wenn Titel und Untertitel keinen Hinweis auf den Buchinhalt enthalten; dann muss bei der Neuaufnahme ein Untertitel oder ein Schlagwort gebildet werden.

Die Umstellung auf ein digitales Verfahren lohnt sich in vielfacher Weise: Der Ausleihvorgang wird wesentlich verkürzt durch einfache Eingabe der Signatur, demnächst auch über Barcode-Scanner, und direktem Ausdruck des Ausleihscheins. Wesentlicher ist aber die einfachere Ergänzung des Buchbestandes so z. B. nach Eingabe der ISBN, ggf. über Barcode-Scanner, der nachfolgende automatische Übertrag aller Titeldaten. Absehbar werden wir, vor allem mit dem neuen DAV-Internetauftritt auf der Büchereiseite alle verfügbaren Titel mit entsprechendem Suchmechanismus veröffentlichen, so dass man schon zu Hause eine Vorauswahl interessierender Titel treffen kann. Über die ISBN und entsprechender Suchmaschine können weitere Informationen über den Inhalt eingeholt werden. Eine sehr gute Möglichkeit zur Orientierung bietet das Programm „Buchliebhaber“ unter [www.buchliebhaber.com](http://www.buchliebhaber.com)

wo man sich via Amazon gut über den Inhalt informieren kann.

Ein wichtiger Punkt ist mittelfristig die Frage der Bereitschaft von Betreuern der Bücherei an den Donnerstagen. Wir sind zur Zeit zu viert und es wäre dringend notwendig, dass noch mindestens zwei Sektionsmitglieder bereit wären in einem Zeitabstand von 5 bis 6 Wochen an einem Donnerstag die Betreuung zu übernehmen. Auch deshalb haben wir die Ausleihe auf PC umgestellt, weil das Ausleihverfahren wesentlich unkomplizierter ist. Ich kann kaum annehmen, dass unter 6000 Mitgliedern der Sektion niemand in der Lage wäre, in beschriebenem Umfang einen Betreuungstermin wahrzunehmen.

Alternativ müssen wir uns überlegen in welcher Weise die Ausleihzeiten verkürzt werden können. Ich appelliere deshalb an den Gemeinschaftsgeist und stehe gerne zu weiteren Informationen zur Verfügung unter der

Tel.-Nr.: 06103 - 23128 oder

[dav\\_sektion\\_ffm.buecherei@email.de](mailto:dav_sektion_ffm.buecherei@email.de)

Gerhard Arnold

### Naturerfahrungen an Land und im Wasser

An einem sonnigen April-Wochenende warteten 14 Kinder und ihre mitgebrachten Mamas und Papas in der Domäne Hohlenfels im Nassauer Land gespannt auf die von Alexandra geplanten Erlebniswanderungen.

Gleich zu Beginn des ersten Tages bekamen wir eine kunstvoll von Alexandra erstellte Wanderkarte unter die Nase gehalten. Unsere Kinder durften diese Karte während der gesamten Wanderung um markante Punkte ergänzen und ausmalen.

Die ausgesuchte Wanderstrecke von 6 km führte durch abwechslungsreiches Gelände, garniert mit einem Waldlehrpfad. Nach einem kurzen Anstieg zu Beginn sammelten wir viele Naturschätze - wie Fichtenzapfen, Blätter, Steine, Rinde, Äste usw. - ein. Anschließend durfte jeweils ein Kind eine Sache entfernen, während alle anderen mit geschlossenen Augen warteten. Jetzt war unser Kurzzeitgedächtnis in Verbindung mit visueller Speicherqualität gefragt. Selbst unsere Kleinsten zeigten hier beachtliche Leistungen. Bald danach erwartete uns eine Tier-Weitsprunganlage. Die durchschnittliche Sprunglänge entsprach einer Wildschwein-Einheit von 170 cm.

Nach der ersten Rast wurden von einigen künstlerisch talentierten Eltern Kunstobjekte erstellt. Die waldfremden Zutaten bestanden dabei aus Tüchern, Bananenschalen, Plastiktüten, Sonnenhüten, Brotdosen, Flaschen und vieles mehr. Die nun folgende Kunstausstellung war beeindruckend. Natürlich wurde das Ausstellungsgelände wieder in seinem ursprünglichen Zustand verlassen.

Die nächste Herausforderung wartete bereits: Eltern mit verbundenen Augen wurden von

ihren 3 bis 8 Jahre alten Kindern geführt und dann zu einem 100 m langen Barfußpfad geleitet. Diese Kinderführung fanden alle toll. Auf unsere Kinder konnten wir uns dabei stets verlassen. Souverän halfen sie den älteren Herrschaften auch beim Ausziehen der Schuhe.

Mit geöffneten Augen wanderten wir dann weiter. Die Erwachsenen wurden dabei wiederholt von Waldräubern aufgeschreckt. Diese sahen wie Zwillingsgeschwister unserer Kinder aus. Nun folgte der Weg einem Bachlauf. Jetzt entdeckten unsere Kinder die Räuberschlucht und gingen auf Schatzsuche. Nach einer Weile präsentierten sie uns voller Stolz die zahlreich gefundenen Gold- und Silbermünzen.

Die letzten 500 m zurück zur Domäne Hohlenfels wurden von einigen alternativ zum Wanderweg barfuss im Bach zurückgelegt. Beim Abendessen trafen wir uns dann wieder.

Müde, aber mit einem rundum zufriedenen Lächeln schliefen unsere Kinder ein. Wir Eltern trafen uns noch im ehemaligen Pferdestall der Domäne und ließen den Tag langsam ausklingen. Dieser Tag hatte uns gezeigt, dass eine Wanderung mit Spass und Spiel in der Natur für Eltern und Kinder keine Langeweile aufkommen läßt. „Nicht der Weg, sondern gemeinsame Erlebnisse sind das Ziel einer Familienwanderung“.

Am nächsten Morgen beendeten unsere kleinen Bio-Wecker die Nachtruhe. Nach dem Frühstück erklimmen wir einen Hügel mit Blick über das weitläufige Tal um die Domäne Hohlenfels. Nun folgte ein Wegstück mit riesigen Traktorspuren. Diese

wurden von einigen Kindern intensiv mit Stöcken untersucht. Auf dem höchsten Punkt unserer heutigen Wanderung wartete Alexandra mit einer Aufgabe. Wir durften Gipfelkreuze aufstellen. Unser größtes Gipfelkreuz erreichte dabei mehrere Meter Länge.

Es folgte nun ein Waldpfad, der uns zu einem reizvollem Rastplatz am Bach führte. Mit unseren mitgebrachten Sieben konnten wir viele Goldnuggets aus dem Wasser angeln. Neben einem Sonnenbad blieb noch Zeit zum Schiffe basteln. Rindenstücke, Äste und Schnüre genügten als Baumaterial. Nach dieser erfrischenden Station folgte noch ein kurzer Aufstieg zurück nach Hohlenfels.

Hier genossen wir zum Abschluss Eis und Waffeln. Dabei war für uns alle klar: Dieses abwechslungsreiche Wochenende vermittelte uns viele AHA-Erlebnisse und hat unseren Appetit auf noch mehr Erlebniswanderungen angeregt.

Herzlichen Dank dafür an Alexandra.

*Konrad Giehl*

Anzeige



**Reisefieber GmbH, Louisenstraße 123, 61348 Bad Homburg, Tel. 06172 - 20204, Öffnungszeiten:**  
**Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr**

Rucksäcke, Schlafsäcke, Zubehör, Sportklettern, Bergsport, Zelte, Schuhe, Radrucksäcke, Bekleidung, Ausrüstung für Kinder

**Reisefieber »der bärenstarke Ausrüster«**

**Redaktionsschluss  
für das  
nächste  
Mitteilungsblatt  
4 - 2011  
ist der  
22. September 2011!**

### Verabschiedung von Peter Daniel - Leiter der Familiengruppe 3



Die alte Familiengruppe 3, unter Leitung von Peter Daniel, traf sich im Juni zu einer letzten gemeinsamen Wanderung im Hintertaunus.

23 Mitglieder aus 7 Familien, darunter zahlreiche Jugendliche, kamen zusammen und verabschiedeten sich und Peter Daniel als Gruppenleitung mit einem kleinen Präsent.

Das Treffen wurde von Marianne Fauser und Helmold Rademacher organisiert und durchgeführt. Die Gruppe traf sich in Neu Anspach-Hausen, nahe einem Sportplatz und wanderte über Oberlauken und Altweilnau bis zum Landgasthof Landsteiner Mühle, auf dem alle nach einer kleinen Stärkung auseinandergingen.

Das Foto entstand zum Abschied auf der Burgruine Altweilnau, von der aus man das ganze Tal sehr gut überschauen kann.



### Gründungstreffen der neuen Familiengruppe 3 am 28. 5. 2011

Zum Gründungstreffen der neuen Familiengruppe 3 kamen am letzten Maiwochenende 12 Familien zusammen, um gemeinsame Ziele einer Gruppenaktivität zu besprechen. Das von der neuen Gruppenleitung Karolin Weiser und Frank Bode gemeinsam mit dem Familiengruppenbeauftragten der Sektion Peter Daniel organisierte Treffen fand sofort großen Anklang.

Der Zweite Vorsitzende der Sektion, Wolfgang Berger, begrüßte die neuen Familien in den Räumlichkeiten im Frankfurter Vereinshaus.

Die Familien stellten sich nach einem Bildervortrag über die Familienarbeit innerhalb der Sektion mit Hilfe von Karteikarten, die an eine Pinnwand anschließend angebracht wurden, selbst mit ihren Wünschen und Anregungen für die zukünftige Gruppenaktivität vor.

Die neue Gruppe, die sich aus Familien mit Kleinstkindern bis ca. 4 Jahren zusammensetzt, wird sich in unregelmäßigen Abständen zu Tages- und auch zu mehrtägigen Aktivitäten treffen.



Die genauen Termine können auf den Internetseiten der Familiengruppen nachgelesen werden.

**Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt 4 - 2011 ist der 22. September 2011!**

## Beitragsübersicht 2011

		Jahresbeitrag (1. 1. - 31. 12.) EUR	Aufnahmegebühr (einmalig) EUR
<b>A-Mitglieder</b>	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,00	30,00
<b>B-Mitglieder</b>	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung <b>auf Antrag</b> a. verheiratete Mitglieder, deren Ehepartner einer Sektion der DAV als A- oder B-Mitglied angehört b. Mitglieder, ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung)	36,00	20,00
<b>C-Mitglieder</b>	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	18,00	keine
<b>D-Mitglieder</b>	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren In Ausbildung stehend (Bescheinigung)	40,00 40,00	15,00 10,00
<b>J-Mitglieder</b>	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren	20,00	keine
<b>Familien</b>	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,00	40,00

Der Stichtag für die Einstufung in eine Kategorie ist der 1. 1. eines Jahres.

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

**Anträge auf Umstufung, die zum 1. 1. 2012 gültig werden sollen, müssen bis zum 31. Oktober 2011 in der Geschäftsstelle eingegangen sein.**

**Die Kündigung der Mitgliedschaft, sowie ein Wechsel in eine andere DAV-Sektion, muss laut Satzung bis zum 30. 9. 2011 schriftlich erfolgen, um zum 31. 12. 2011 wirksam werden zu können.**

## Gültigkeit der Mitgliedsausweise 2011

Wegen des späten Drucktermins für die Mitgliedsausweise über den Hauptverein ist nicht sichergestellt, dass die Ausweise bis Ende Januar allen Mitgliedern, deren Jahresbeitrag per Lastschrift eingezogen wird, zugehen. Daher gelten die Mitgliedsausweise aufgrund eines DAV-Verbandsratsbeschlusses in München künftig vom 1. Dezember des Vorjahres bis zum 28./29. Februar des Folgejahres, soweit die Mitgliedschaft fortbesteht.

Auch Barzahler erhalten ihren Mitgliedsausweis für 2012 nicht vor Februar.



**Kletter-  
zentrum**  
Frankfurt/Main

## Das neue Kletterzentrum Frankfurt am Main

**Wir packen es an, helfen Sie mit!**

### Achtung!

An einem Samstag im Oktober oder im November suchen wir Helfer für die Baufeldfreimachung unseres Grundstückes der Kletterhalle.

Interessenten melden sich bitte bei: Wolfgang Berger  
[2.Vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de](mailto:2.Vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de)

## Mitgliederversammlung

### VORSTAND

#### Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner	
2. Vorsitzender	Wolfgang Berger	
3. Vorsitzender	NN	
Schatzmeister	Wolfgang Ringel	
Schriftführer / Pressesprecher	Jörg Kilian	
Jugendreferent	Marcel Conrady	
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann	} als Beisitzer
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre	
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit / Internet	Heike Schürmann	

*Geschäftsstelle: Dorothee Bauer*

### BEIRAT

#### Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Frank Gundersdorff
Wandergruppe	Ernst Krefß
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppen	Maximilian Hübner
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	René Malkmus
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Gisela Müller
Kletterjugend	Ingrid Vantorre
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
Naturschutzgruppe	NN

#### Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer / Matthias Ragg

#### Beauftragte:

Familienbergsteigen	Peter Daniel	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Marc Banks		
Öffentlichkeits-/Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander	Vortragsreferentin	Gudrun Geller-Sander
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber	Vereinsheim	NN
Naturpark Hochtaunus + Klettergarten Cratzenbach	Thomas Ohlenschläger Stephan Weinbruch		

<b>Bauausschuss:</b>	wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
<b>Festausschuss:</b>	Gruppenübergreifend - Lothar Gruber + Gisela Baumgart
<b>Kassenprüfer:</b>	Peter Schabacker, Alexander von Klaudy
<b>Ehrenrat:</b>	Walter Derwort, Hans Hohler, Josef Roos, Irmgard Schalles

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.

Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.

## Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308  
Vertreterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427

### Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

**Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr - Saalöffnung: 19.00 Uhr**  
Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen. An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können - sofern noch Plätze frei sind - alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung an den Gruppenabenden, bei den genannten Ansprechpartnern oder bei der BG-Leitung.

**Bitte beachten:** Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen. Für die terminlich festgelegten und ausgeschriebenen Fahrten/Wanderungen etc. liegen gegebenenfalls Listen zum Anmelden aus.

- ▶ Fr. 12. August **2. Ebbelwoiabend**  
Heddernheim Speisekammer  
BG-Leitung
- ▶ Do. 25. August **Klett<sup>h</sup>erapie Eschbacher Klippen**  
Helfer gesucht  
Monika Gruber, Tel.: 069 - 701355  
monikagruber.ffm@t-online.de
- ▶ Fr. 26. August **Klett<sup>h</sup>erapie Sportpark Kelkheim**  
Helfer gesucht  
Monika Gruber, Tel.: 069 - 701355  
monikagruber.ffm@t-online.de
- ▶ Fr. 26. August bis  
So. 4. September **Der große Bernina-Trek (Warteliste)**  
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509  
kapedoermer@t-online.de
- ▶ Sa. 17. September **Wanderung von Hasselborn nach Köppern**  
Andreas Deppe, Tel.: 06196 - 779667  
altkin7@t-online.de
- ▶ Mo. 19. Sept. bis  
Sa. 24. September **Klettern Lienzer Dolomiten**  
**Stützpunkt Karlsbader Hütte**  
Wolfram Bleul, Tel.: 06192 - 2 24 82  
wolframbleul@t-online.de
- ▶ Fr. 23. September **Urner Alpen**  
**Bergsteigen, Klettern und Skitouren**  
**zwischen Susten- und Furkapass**  
Dia-Vortrag  
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308  
matthias.hutter@t-online.de
- ▶ Fr. 30. September **Wie wars im Urlaub?**  
Jeder ist eingeladen bis zu 30 Bilder zu zeigen
- ▶ Fr. 7. Oktober **Indien - fern touristischer Trampelpfade**  
**Höhlen im Dschungel**  
Lichtbildervortrag  
Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
- ▶ So. 9. Oktober **Rheingauwanderung**  
Klaus Porsche, Tel.: 06187 - 1070
- ▶ Fr. 14. Oktober **Kein Gruppenabend**
- ▶ Fr. 21. Oktober **Thomas Huber: Im Vakuum der Zeit**  
**Sektionsveranstaltung**
- ▶ Fr. 28. Oktober **Trekking in Bolivien - Bergtouren mit**  
**Huayna Potosi, Sajama und Illimani**  
Video-Vortrag  
Kurt Schmalzl
- ▶ Sa. 29. Oktober **Pflegeaktion Eschbacher Klippen**  
Thomas Ohlenschläger
- ▶ So. 30. Oktober **Abklettern/Wandern**  
Kletter- und Wanderbetreuer
- ▶ Fr. 4. November **Skitouren auf der Jenatsch-Hütte**  
Lichtbildervortrag  
Dieter Schönberger
- ▶ Sa. 5. November **Nachtorientierungswanderung**  
Einzelheiten siehe Aushang oder Internet  
Gisela Baumgart, Tel.: 069 - 47894764  
Mario Paolini
- ▶ Fr. 11. November **Expedition zum Putha Hiunchuli**  
**(Dhaulagiri VII)**  
Dia-Vortrag in Überblendtechnik  
Reinhard Schönfeld
- ▶ So. 13. November **Keltenmuseum Glauburg mit Wanderung**  
Andreas Deppe, Tel.: 06196 - 779667  
altkin7@t-online.de
- ▶ Fr. 18. November **Unser schönes Deutschland**  
Dia-Vortrag  
Dieter Kempf
- ▶ Fr. 25. November **Klett<sup>h</sup>erapie**  
Film-Vortrag  
Monika Gruber, Wolfram Bleul
- ▶ Fr. 2. Dezember **Kein Gruppenabend**  
wegen Feier für Geburtstagsjubilare am  
nächsten Tag
- ▶ Sa. 3. Dezember **Ehrung der Geburtstagsjubilare**  
Ab 15.00 Uhr Ehrung und gemütliches  
Beisammensein im Vereinshaus, zu dem auch  
alle Nicht-Jubilare eingeladen sind.  
Mit Filmvorführung: „1 Jahr BG vor 30 Jahren“  
Max Podbielski-Film  
Einzelheiten (auch Kuchen- und Abend-Buffer-  
Spenden) siehe Aushang oder Internet
- ▶ Fr. 9. Dezember **Planungsabend**  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 16. Dezember **Glühweinabend**  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 23. Dez. bis  
einschl. 6. Jan. 2012 **Weihnachtspause**  
**Keine Gruppenabende**
- ▶ Mo. 26. Dezember **Weihnachtswanderung**  
Einzelheiten folgen per Aushang oder Internet

## Gruppenübergreifende Veranstaltung: Nachorientierungswanderung am Samstag, dem 5. 11. 2011 Gemeinschaftsveranstaltung auf eigene Gefahr

Wichtig! Was wird benötigt? Karte (Hochtaunuswanderkarte - 2007 oder 2011 - vorher besorgen), Kompass, Metermaß, Papier, Bleistift, Klemmbrett, Taschen- oder Stirnlampen mit frischen und Ersatz-Batterien, Handy, Rucksackverpflegung mit Heißgetränken; Ausgrabungsausrüstung (vielleicht findet ihr ja was im historischen Gelände).  
Hinweise: Meterzahl (Luftlinie); Karte 1:25.000

**Abmarsch zwischen 17.00 und 18.00 Uhr - Wanderzeit ca. 4 Stunden**

**Beginn und Ende: Gaststätte im Taunus-Informations-Zentrum, Oberursel-Hohemark, Hohemarkstr. 192**

Jede Gruppe muss mindestens ein Handy betriebsbereit dabei haben und vor der Wanderung die Telefonnummer bekannt geben.

**Anmeldeschluss: 28. 10. 2011**

Organisation: Mario Paolini und Gisela Baumgart, E-Mail: gisela.feuerherm@gmx.de

## Wandergruppe

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000  
Tel.: 069 - 443482, Fax: 069 - 493928

Vertreterin: Gertrud Müller, Tel.: 06181 - 983571

### Hinweis für Sonntagswanderungen:

Anmeldung möglichst bei der vorhergehenden Wanderung, ansonsten frühzeitig danach.

Anmeldungen sind verbindlich. Wenn bei Sonntagswanderungen drei Tage vor der Wanderung abgemeldet wird, muss der Teilnehmerpreis gezahlt werden!

- ▶ So. 11. September **Rhön (Thüringische Rhön)**  
Abfahrt: 8.00 Uhr Paulsplatz (Berliner Straße)  
Bus der Firma Würz  
Rückkehr: ca. 20.00 - 21.00 Uhr  
Wanderzeit: ca. 3 und 2 1/2 Stunden;  
Teilwanderung möglich  
Wanderstrecke: Tann, Habelberg, Schwarzenborn, Bernhardser Kuppe, Aura, Ulsterweg nach Seiferts  
Mittagsrast : Rucksackverpflegung mit begrenzter Einkehrmöglichkeit  
Schlussrast: Seiferts, Lokal wird noch bekannt gegeben  
G.-Tourenleiter: Ernst Kreß, Lorenz Reisinger  
Anmeldung: Ernst Kreß,  
Tel.: 069 - 443482 und 069 - 94414000
- ▶ Sa. 17. Sept. oder Sa. 24. September **Rundwanderung Höhenweg ab Bingen, Schweizer Haus**  
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,  
Tel.: 06172 - 458740, Mobil: 0176 - 96639772
- ▶ Mi. 21. September **Wochentagswanderung**  
Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden  
G.-Tourenleiter: Gertrud Müller,  
Tel.: 06182 - 983571, Mobil: 0171 - 4826610
- ▶ So. 9. Oktober **Pfalz - Bad Dürkheim**  
Abfahrt: 8.00 Uhr Paulsplatz (Berliner Straße)  
Rückkehr: ca. 20.00 - 21.00 Uhr  
Wanderzeit: ca. 2 1/2 und 2 1/2 Stunden;

Teilwanderung möglich

Wanderstrecke: Poppental, Drei Eichen, Eppental, Hardenburg, Kloster Limburg, Grethen, Seebach, Poppental (Änderung vorbehalten)

Mittagsrast : Rucksackverpflegung mit begrenzter Einkehrmöglichkeit  
Schlussrast: wird noch bekannt gegeben  
G.-Tourenleiter: Dr. Rudolf Schickfluß, Gertrud Müller

Anmeldung: G. Müller, Tel.: 06182 - 983571

- ▶ Sa. 15. Okt. oder Sa. 22. Oktober **Streckenwanderung östl. Nibelungenweg Grasellenbach**

G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,  
Tel.: 06172 - 458740, Mobil: 0176 - 96639772

- ▶ Mi. 26. Oktober **Wochentagswanderung**

Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden  
G.-Tourenleiter: Dr. Rudolf Schickfluß,  
Tel.: 06195 - 65186

- ▶ So. 13. November **Vogelsberg - Marburger Land**

Abfahrt: 8.00 Uhr Paulsplatz (Berliner Straße)  
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr  
Wanderzeit: ca. 2 1/2 und 2 1/2 Stunden;  
Teilwanderung möglich

Wanderstrecke: Grünberg, Stangenrod, Atzenhein, Weitershausen, Schadenbach, Ober-Offleiten, Homberg/Ohm  
Mittagsrast : Rucksackverpflegung mit begrenzter Einkehrmöglichkeit  
Schlussrast: wird noch bekannt gegeben  
G.-Tourenleiter: Günter Richter, H. Ruppert  
Anmeldung: Heinrich Ruppert,  
Tel.: 069 - 446458

- ▶ Sa. 19. Nov. oder Sa. 26. November **Rundwanderung Bad Orb und Jossgrund**

G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,  
Tel.: 06172 - 458740, Mobil: 0176 - 96639772

- ▶ Mi. 23. November **Wochentagswanderung**

Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden  
G.-Tourenleiter: Josef Roos, Tel.: 06171 - 73451

- ▶ Sa. 26. November **Gemütliches Beisammensein ab 15.00 Uhr**

Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283  
(Kleine Wanderung am Rand von Frankfurt)

## Senioren-gemeinschaft

Leitung: Frau Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738  
Vertreter: Ernst Moos, Tel.: 069 - 511837

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. 2 Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand. Nähere Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

## Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669  
Vertreter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Die Treffen der Höhlengruppe finden immer im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, statt am:

**3. Freitag im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr**  
**Gruppenabend und Seiltechnik-Training an der Kletterwand.**  
**Weitere spontane Termine und Höhlentouren werden an den Gruppenabenden besprochen.**

- ▶ Fr. 19. August bis So. 28. August **Go for 10 km im Loferer Schacht**  
Biete eine Woche Vollpension im Außenbiwack  
Organisation: Oliver
- ▶ Do. 29. Sept. bis Mo. 3. Oktober **Hüttenschluss und Forschung in der Kreuzhöhle**
- ▶ Fr. 7. Oktober **Indien - Abseits touristischer Trampelpfade Höhlen im Dschungel**  
Vortrag im Fritz-Peters-Haus am BG-Gruppenabend - Oliver
- ▶ Fr. 28. Okt. bis Di. 1. November **Jura - Traverse de Verneau**  
(20 km unterirdisch)

## Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leiter: Frank Gundersdorff, Tel.: 069 - 430364  
Vertreter: Erik Hirschfeld

Der KCF trifft sich jeden zweiten Dienstag und jeden vierten Donnerstag am Fels oder in einer Kletterhalle (Treffpunkt wird frühzeitig auf unserer Seite bekannt gegeben, s. u.). Jeden ersten, dritten und fünften Donnerstag im Monat ist ab 19.30 Uhr Gruppenabend im Vereinshaus. An diesen Abenden gibt es oftmals Vorträge rund ums Bergsteigen (Infos auf unten stehender Seite) oder es kann über Tops und Flops der letzten Touren gesprochen bzw. neue Touren/Kletterfahrten geplant werden. Insbesondere hier besteht für neue Leute die Möglichkeit, rein zu schnuppern und an unserer kleinen Kletterwand zu üben. Der KCF besteht derzeit aus ca. 40 Personen zwischen 25 und 40+ Jahren die den „Neuen“ wohl gesonnen sind.

**Aktuelle Termine, Vorträge, Kletterfahrten unter:**  
[www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php)

## Jugendgruppe

Leiter: Maximilian Hübner, Tel.: 0177 - 1484013

Der Jugendreferent bleibt weiter ansprechbar in allen Fragen und wird Fahrten verantwortlich durchführen:

Marcel Conrady, Tel.: 069 - 89009003 oder  
0176 - 87520837

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Hier geht es im Sommer raus oder im Winter in die Hallen unserer Umgebung. Wenn Du einmal vorbei schauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an. Auch Jugendliche mit Behinderungen sind willkommen.

## Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005  
Vertreter: Manuel Müller

Die Jungmannschaft (Alter: 18 bis 26 Jahre) trifft sich wöchentlich - meist samstags - an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Aber auch andere Aktivitäten, außer klettern - werden durchgeführt. (Skifahren, Kanufahren etc.) Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

## Kletterjugend

Leiterin: Ingrid Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

**Trainingskernzeiten** sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr für junge Kletterer in der T-Hall in Frankfurt. Die Teilnahme an diesem Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Ingrid Vantorre  
e-mail: [i.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de](mailto:i.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de)

Siehe auch unter: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

## Leistungsgruppe Sportklettern

### Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

**Trainingszeiten:** dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr  
samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr  
(T-Hall) u. wettkampfabhängige Termine

Ansprechpartner: Andreas Vantorre  
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de  
Siehe auch unter: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

**Trainingszeiten in der T-Hall: Samstags 10.30 bis 12.30 Uhr**

## Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0172 - 1361523  
Vertreterin: Caroline Herrscher, Tel.: 0175 - 5612968

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter o. g. Telefonnummer.

- ▶ So. 14. August **Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ So. 21. August **Radtour**
- ▶ Do. 8. September **Gruppenabend**
- ▶ So. 11. September **Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ So. 18. September **Radtour**
- ▶ Do. 13. Oktober **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. Oktober **Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 10. November **Gruppenabend**  
Jahresplanung für 2012
- ▶ So. 13. November **Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 19. Nov. bis  
So. 20. Nov. **Hüttenwochenende in der Felsberghütte**  
(Odenwald) Die Hütte ist für das  
Wochenende bereits gebucht.  
Organisation/Tourenleitung: die Gruppe

## Familiengruppe 1

Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177  
Vertreter: Stephan Handschuh

- ▶ So. 28. August **Radtour - Voraussichtl. Ziel: Wetterau**  
Organisation: Fam. Needham
- ▶ So. 25. September **Hochseilgarten**  
Organisation: Fam. Weis / Linnebürger
- ▶ Sa. 1. Oktober **Klettern**  
Organisation: Fam. Gau / Handschuh
- ▶ Sa. 29. Oktober **Pflegeaktion Eschbacher Klippen**
- ▶ So. 20. November **Taunuswanderung**  
Organisation: Fam. Gau

## Familiengruppe 2

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259  
Vertreter: Konrad Giehl, Tel.: 06198 - 9430

### Kinder von drei bis acht Jahren mit Eltern

- ▶ So. 14. August **Tageswanderung**  
oder
- ▶ Sa. 13. August bis **Zeltwochenende**  
So. 14. August
- ▶ Sa. 10. Sept. bis **Hunsrückwanderungen mit**  
So. 11. September **Sinneslabyrinth und Wasserleibnispfad**
- ▶ Fr. 30. Sept. bis **Wandern in der Eifel / Hohes Venn**  
Mo. 3. Oktober
- ▶ Sa. 22. Oktober **Kastanienwanderung**
- ▶ Sa. 29. Oktober **Pflegeaktion Eschbacher Klippen**
- ▶ So. 13. Nov. oder **Tageswanderung**  
So. 20. November
- ▶ Sa. 3. Dezember **Nikolauswanderung**
- ▶ Mo. 2. Jan. bis **Winterfreizeit im Kleinwalsertal**  
So. 8. Jan. 2012

## Familiengruppe 3

Leiter: Karolin Weisser, Tel.: 06174 - 931593  
Frank Bode

Über aktuelle Termine der Familiengruppe 3 können sich interessierte Familien auf der Internet-Terminseite informieren!  
E-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

**Anmerkung:** Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren. Interessierte neue Familien melden sich bitte telefonisch bei einem der Gruppenleiter an. Sie erhalten dann für die nächsten Veranstaltungen ebenfalls Einladungen per E-mail.

## Skigruppe

Leiter: René Malkmus, Tel.: 06101 - 85012  
Vertreter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

- ▶ Di. 13. September **Erster Gruppenabend nach der Sommerpause**
- ▶ Mi. 14. Sept. bis **Main-Radtour -**  
So. 18. September **von Bamberg bis zur Mündung**  
Org. Erhard Reitz, Tel.: 069 - 544227
- ▶ Sa. 24. Sept. bis **3. Eckenhagener Mountainbike Weekend**  
So. 25. September Org.: Roland Raisig, Tel.: 02265 - 9768
- ▶ So. 27. November **LVS-Übung am Lohrberg/Ffm**  
Treffpunkt: 10.00 Uhr
- ▶ So. 27. Nov. bis **Tiefschneetraining auf dem**  
So. 4. Dezember **Stubaijletscher, Dresdner Hütte**  
Org.: Gerhard Arnold, Tel.: 06103 - 23128
- ▶ Di. 27. Dez. bis **Silvester-Skitourenwoche im**  
So. 1. Jan. 2012 **Martelltal, Südtirol**  
Org.: Reinhard Wagener, Tel: 06192 - 961909
- ▶ So. 29. Januar bis **Skitouren und Tiefschneefahren in**  
So. 5. Febr. 2012 **Savognin und Bivio, Schweiz**  
Org.: Roland Raisig, Tel.: 02265 -9768

[www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/Skigruppe.php](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/Skigruppe.php)

## Gymnastikgruppe

### Prellball anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650  
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle  
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 17,  
Eschersheim, außer in den Schulferien

## Sport und Gymnastik

### BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333  
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der  
Elisabethenschule, Vogtstraße 35, außer in den  
Schulferien.  
Haltestelle Holzhausenstraße der U1, 2 oder 3

## Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold  
**Öffnungszeiten:**  
Donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr,  
außer an Feiertagen und Winterpause

Rufnummer der Bücherei:

**069 - 54 89 06 09**

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe  
ihren AV-Mitgliedsausweis mit.

## Impressum:

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e.V.

Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 54 90 31, Fax: 069 - 5 48 60 66

Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim, Bücherei: Telefon: 069 - 54 89 06 09, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr

E-mail: [alpenverein.ffm@t-online.de](mailto:alpenverein.ffm@t-online.de) - Homepage: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

Postbank Frankfurt: Konto-Nr. 54 815-605 (BLZ 500 100 60) - HypoVereinsbank, Frankfurt, Konto-Nr. 4 512 545 (BLZ 503 201 91)

1. Vorsitzender:	Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 0 61 03 - 98 56 89
2. Vorsitzender:	Wolfgang Berger, Espenstraße 40, 65933 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69 - 39 86 88
Schatzmeister:	Wolfgang Ringel, Am Houiller Platz 1, 61381 Friedrichsdorf, Telefon: 0 61 72 - 85 81 41
Schriftführer / Pressesprecher:	Jörg Kilian, Zur alten Schmiede 4, 65817 Eppstein, Telefon: 0176 - 96 19 69 48
Jugendreferent:	Marcel Conrady, Berliner Straße 240, 63067 Offenbach, Telefon: 069 - 89009003, e-mail: <a href="mailto:Marcel.Conrady@gmx.de">Marcel.Conrady@gmx.de</a>
Öffentlichkeitsarbeit / Internet:	Heike Schürmann, Am Rathaus 8, 61449 Steinbach, Telefon: 0 61 71 - 5 08 19 77, e-mail: <a href="mailto:pr@alpenverein-frankfurtmain.de">pr@alpenverein-frankfurtmain.de</a>
Schriftleitung:	Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 0 61 27 - 9 79 03, Fax: 9 79 04, e-mail: <a href="mailto:cs@graphicus.de">cs@graphicus.de</a>
Anzeigen u. Gesamtherstellung:	graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 0 61 27 - 9 79 03, Fax: 9 79 04, e-mail: <a href="mailto:cs@graphicus.de">cs@graphicus.de</a>

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.



**Große Eschenheimer Straße 39  
60314 Frankfurt - Tel.: 0 69 / 55 22 33  
Onlineshop unter: [www.SINE.de](http://www.SINE.de)**

*...mein Ausrüster!*

**ZELTKOMPETENZ!**



Mit freundlicher Unterstützung von Vaude, Fotograf: Mario Luginbuehl

**Über 225 Zeltmodelle  
auf Lager!**

**Vom 1,1kg Expeditions-Zelt für eine Person  
bis hin zum 8-Personen Familienzelt.**

Postvertriebsstück  
D 2353 F  
Gebühr bezahlt  
Deutscher Alpenverein  
Sektion Frankfurt e. V.  
Homburger Landstraße 283  
60433 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 54 90 31  
Telefax (0 69) 5 48 60 66



## „Eine Seillänge voraus!“

Unsere **Ausrüstungsexperten** wissen, wie wichtig die optimale Ausrüstung in jeder Form der Vertikalen ist – und so gewissenhaft und kompetent werden sie auch die richtigen Produkte für Ihre Kletter-Ambitionen finden – mit Sicherheit!

Exklusiv in der Hanauer Landstraße: Frankfurts größte Auswahl für Bergsport!



Träume leben.

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main  
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr  
Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN